

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

87 (15.4.1902) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
 Hotel und Sammlerstraße 64
 Postfach 111, u. Marktpl.
 Telegr.-Telegraphen-Adressen
 „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug:
 Im Verlage abgeholt
 60 Pfg. monatlich.
 Frei ins Haus geliefert:
 Vierteljährlich: M. 2.10.
 Halbjährlich: M. 3.80.
 Einmalig durch die Post
 bezogen ohne Zustellgebühr:
 M. 1.80.

Frei ins Haus bei täglich
 malts. Zustellung M. 2.82.

Einzelne Nummern 5 Pfg.
 Doppelnummern 10 Pfg.

Anzeigen:
 Die Beizzeile 20 Pfg.,
 die Restzeile 60 Pfg.

Eigenthum und Verlag von
 F. Thiergarten.
 Verantwortlich
 für den politischen, unter-
 haltenden und lokalen Theil
 Albert Herzog,
 für den Anzeigen-Teil
 H. Münderpacher,
 sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage
 vom 9. März 1900:
27,052 Expl.

In Karlsruhe und Um-
 gebung über
15 000
 Abonnenten.

Nr. 87. Post-Zeitungsliste 815. Karlsruhe, Dienstag den 15. April 1902. Telephon-Nr. 86. 18. Jahrgang.

Kinderarbeit.

Einem Gesetzentwurf über die Regelung der Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben, der schon lange angekündigt worden ist, hat der Bundesrath in seiner Sitzung am Donnerstag seine Zustimmung erteilt. Als Kinder im Sinne des Gesetzes gelten Knaben und Mädchen unter 13 Jahren, welche noch zum Besuche der Volksschule verpflichtet sind. Im Sinne dieses Gesetzes gelten als eigene Kinder: 1. Kinder, die mit demjenigen, welcher sie beschäftigt, oder mit dessen Ehegatten bis zum dritten Grade verwandt sind; 2. Kinder, die von demjenigen, welcher sie beschäftigt, oder dessen Ehegatten ein Kindesstatt angenommen oder bevormundet sind; 3. Kinder, die demjenigen, welcher sie beschäftigt, zur gesetzlichen Zwangsversorgung überwiesen sind, sofern die Kinder zu dem Hausstande desjenigen gehören, welcher sie beschäftigt. — Kinder, welche hiernach nicht als eigene Kinder angesehen sind, gelten als fremde Kinder. Ueber die Beschäftigung fremder Kinder wird bestimmt: Verboten wird durch den Gesetzentwurf die Beschäftigung von Kindern bei Bauten aller Art, sowie in einer großen Reihe von Werkstätten, deren Verzeichnis dem Gesetzentwurf beigefügt ist. Es handelt sich vornehmlich um gesundheitsgefährliche Betriebe wie Werkstätten, in denen Quecksilber, Cyanloshoffe oder chemische Agentien verwendet werden. Der Bundesrath soll ermächtigt werden, das Verzeichnis derjenigen Betriebe, in denen die Kinderarbeit verboten sein soll, abzuändern. In solchen Betrieben, sowie in Werkstätten, in welchen durch elementare Kraft bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen, dürfen auch eigene Kinder nicht beschäftigt werden. Kinder unter 12 Jahren dürfen in dem Betrieb von Werkstätten, in denen die Beschäftigung von Kindern nicht verboten ist, im Handels- und Vertriebsgewerbe überhaupt nicht beschäftigt werden. Die Beschäftigung von Kindern über 12 Jahre darf nicht in der Zeit zwischen 8 Uhr Abends und 8 Uhr Morgens und nicht vor dem Vormittagsunterricht stattfinden. Sie darf nicht länger als drei Stunden und während der Schulferien nicht länger als vier Stunden täglich dauern. Bei öffentlichen theatralischen Vorstellungen und anderen öffentlichen Schaustellungen dürfen Kinder unter 12 Jahren nicht beschäftigt werden, Kinder über 12 Jahre nicht nach 9 Uhr Abends. Doch kann bei Vorstellungen und Schaustellungen, bei denen ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft obwaltet, die untere Verwaltungsbehörde Ausnahmen zulassen. Im Betriebe von Gast- und Schankwirtschaften dürfen Kinder unter 12 Jahren überhaupt nicht, und Mädchen nicht bei der Bedienung der Gäste beschäftigt werden. Zum Austragen von Waaren und sonstigen Botengängen dürfen Kinder unter 10 Jahren nicht verwandt werden, Kinder über 10 Jahre nicht vor 8 Uhr Morgens und nach 8 Uhr Abends, auch nicht vor dem Vormittagsunterricht, sowie nicht länger als drei Stunden täglich. Kinder über 12 Jahre auch außerhalb der Schulferien bis zu vier Stunden täglich. Für die ersten fünf Jahre nach dem Inkrafttreten des Gesetzes soll aber die untere Verwaltungsbehörde allgemein oder für einzelne Gewerbszweige gestatten, daß die Beschäftigung von Kindern über 12 Jahre bereits von halb 7 Uhr Morgens an und vor dem Vormittagsunterricht stattfinden, jedoch vor dem Vormittagsunterricht nicht länger als eine Stunde. Sonntags soll die Beschäftigung von Kindern zum Austragen von Waaren und sonstigen Botengängen die Dauer von zwei Stunden nicht überschreiten und sich nicht über 1 Uhr Nachmittags erstrecken, auch darf sie nicht in der letzten halben Stunde vor Beginn des Hauptgottesdienstes und nicht während desselben stattfinden. Sollen Kinder beschäftigt werden, so hat der Arbeitgeber

vor dem Beginne der Beschäftigung der Ortspolizeibehörde eine schriftliche Anzeige zu machen. In der Anzeige sind die Betriebsstätte des Arbeitgebers, sowie die Art des Betriebes anzugeben. Nur gegen Einbindung einer Arbeitskarte soll die Beschäftigung eines Kindes gestattet sein, außer bei gelegentlicher Beschäftigung mit einzelnen Dienstleistungen. Eigene Kinder dürfen im Handels- und Vertriebsgewerbe unter 12 Jahren überhaupt nicht, eigene Kinder über 10 Jahre nicht in der Zeit von 8 Uhr Abends bis 8 Uhr Morgens beschäftigt werden. Im Schankbetriebe ist die Beschäftigung eigener Kinder gestattet. Doch können durch polizeiliche Verordnung Beschränkungen angeordnet werden. Auch kann die Beschäftigung von Knaben unter 12 Jahren und die Beschäftigung von Mädchen bei der Bedienung der Gäste verboten werden. Zum Austragen von Zeitungen, Milch und Backwaaren ist die Verwendung anderer Kinder gestattet, ausgenommen, wenn die Kinder für Dritte beschäftigt werden. An Strafen sind vorgelesen Geldstrafen bis zu 2000 M. Am 1. Juli 1903 soll das Gesetz in Kraft treten.

Die Berufung des Professors Ehrhard nach Freiburg.

Wie schon kurz gemeldet, ist der Professor der Kirchengeschichte an der Wiener katholisch-theologischen Fakultät, Prälat Dr. Albert Ehrhard, der bekanntlich in letzter Zeit wegen seines Werkes „Der Katholizismus und das zwanzigste Jahrhundert“ von kirchlicher Seite die heftigsten Angriffe erfahren mußte, an die theologische Fakultät der Universität Freiburg in Baden berufen worden — und zwar als Nachfolger des am 29. Dezember v. J. in San Remo verstorbenen gelehrten und freisinnigen Kirchenhistorikers Dr. Franz Xaver Kraus. Professor Ehrhard hat sich entschlossen, die für ihn höchst ehrenvolle Berufung nach Freiburg anzunehmen und auf die Wiener Professur, die ihm durch die Erfahrungen der letzten Zeit wohl sehr verleidet worden sein mag, zu verzichten. Aus-Universitätskreisen erzählt die „N. Fr. P.“ über die Berufung des Professors Ehrhard Folgendes: Bald nach dem am 29. Dezember erfolgten Tode des Hofrathes Franz Xaver Kraus erging von der bairischen Regierung in Einverständnis und mit Zustimmung der obersten Kirchenbehörde an den Professor Ehrhard der Ruf, die vacant gewordene Lehrkanzel der Kirchengeschichte an der theologischen Fakultät der Universität Freiburg übernehmen. Es geschah dies, nachdem das Aufsehen erregende Werk Ehrhard's, „Der Katholizismus und das zwanzigste Jahrhundert“, bereits erschienen war, und man geht nicht fehl, wenn man annimmt, daß dieses Buch, das in Deutschland eine ganz andere Aufnahme gefunden hat als in Oesterreich, für die Berufung nicht nur kein Hinderniß gebildet, sondern vielmehr als Empfehlung gegolten habe. Das Werk „Der Katholizismus und das zwanzigste Jahrhundert“, das bekanntlich dem Feldvater der österreichisch-ungarischen Armee, Bischof Belopolsky, gewidmet ist, wurde vom Erzbischof von Würzburg approbirt und in Deutschland war es besonders der Bischof von Breslau, Cardinal Kopp, der die Vertheidigung Ehrhard's und seines Werkes forderte. Seinem Einflusse ist es wahrscheinlich zuzuschreiben, daß die „Germania“ und andere katholische Blätter im deutschen Reiche Ehrhard gegen seine kirchlichen Gegner in Wien und insbesondere gegen das Wiener „Vaterland“ in Schutz nahmen. Mitbestimmend für den Entschluß des Professors Ehrhard, die Berufung nach Freiburg anzunehmen, war naturgemäß in erster Linie die feindselige Gegnerschaft, die ihm in Oesterreich durch sein Werk in kirchlichen Kreisen erwachsen war; man konnte es ihm hier

nicht verzeihen, daß er an den Dogmen des starren konserватiven Katholizismus gerüttelt hatte, und es wurden nicht nur im niederen Klerus, sondern auch im Episkopat Stimmen laut, die ihn geradezu als „Kerber“ bezeichneten. Von einer Professor Ehrhard nachstehenden Seite wird aber betont, daß er mit seinem Werke sich durchaus nicht in einen Gegenstand zur Kirche stellen wollte und daß er über die Aufregung und über die Deutungen, die seine Publikation hervorgerufen hat, selbst sehr erstaunt gewesen sei. Professor Ehrhard ist jedoch weit davon entfernt, etwas von dem zurückzunehmen, was er in seinem Buche als seine wissenschaftliche Ueberzeugung ausgesprochen hat; er soll davon überzeugt sein, daß eine Ausbühnung mit dem Fortschritte des Jahrhunderts auf die Kirche nur befruchtend wirken könne und daß diese Auffassung durchaus nicht als Kampf gegen die Kirche gedeutet werden könne.

Professor Ehrhard hat in der Charwoche dem Dekan der theologischen Fakultät seine Entschliessung, die an ihn ergangene Berufung an die Freiburger Universität anzunehmen, mitgeteilt und hat eine Woche nachher den Unterrichtsminister Dr. v. Hartel gleichfalls davon verständigt. Der Minister soll nichts unversucht gelassen haben, Professor Dr. Ehrhard von seinem Entschlusse, die Lehrkanzel an der hiesigen Universität zu verlassen, abwendig zu machen, doch konnte er schon deshalb keine Wirkung erzielen, da Professor Ehrhard bereits eine bindende Zusage geleistet hatte, die er nicht rückgängig machen konnte. Für Professor Ehrhard mag auch der Umstand bestimmend gewesen sein, daß er in Freiburg seiner bei Strahburg gelegenen Heimat näher sein werde. Für den wissenschaftlichen Charakter der Wiener theologischen Fakultät bedeutet der Abgang des Professors Ehrhard, der erst seit vier Jahren hier gewirkt hat, eine schwere Einbuße. Er überlebte im Sommer oder Herbst nach Freiburg, um dort zu Beginn des nächsten Studienjahres seine Lehrtätigkeit zu eröffnen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Kaiser stattete am Samstag nach seiner Rückkehr vom Schießplatze Gummerdorf dem Reichskanzler Bilow einen längeren Besuch ab. — In den nächsten Monaten wird der Kaiser nur noch wenige Zeit in der Reichshauptstadt weilen. An der Nordsee fährt auf dem Lloyd-Dampfer „Prinz Wilhelm“ schließt sich ein zweitägiger Aufenthalt in Hannover mit der Generalfeier für General von Rosenburg, dann folgen die alljährlichen Auerhahnjagden, die Besuche beim König von Sachsen zur Geburts-tagesfeier, beim Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein in Primkenau, beim Großherzog von Baden in Karlsruhe zur Jubel-feier, beim Fürsten von Fürstenberg in Donaueschingen; im Westschließen sich hieran unter anderem der Aufenthalt in Wiesbaden und alsdann in Elsaß-Lothringen; im Juni finden die Feiern in der Marienburg, in Bonn, in Aachen, Düsseldorf und am Niederrhein statt, woran sich die Kieler Woche und die holländische Nordland-fahrt anschließt werden. Man sieht schon aus dieser knappen Zusammenstellung, wie sehr für die nächsten Monate die Zeit und die Thätigkeit des Kaisers festgelegt ist, obwohl für ihn die regel-mäßigen Regierungsgeschäfte niemals ruhen.

Ueber die Polenpolitik hat sich der Kaiser kürzlich in privaten Kreisen ausgesprochen. Bei einem Besuche des Staatssekretärs des Auswärtigen Freiherrn von Richthofen jüngst Nacht verhandelt. Er stützte sich schwer auf den Tisch, in seinen Augen quollen Thränen empor, er vermochte vor gewaltiger Erregung nichts zu erwidern.

Der Oberstleutnant bemerkte den tiefen Schmerz Walters und fuhr in glütigen Töne fort:

„Seien Sie stark, Herr von Brehm. Ich ahnte nicht, daß die Leidenschaft für Miß Edith, die auch ich hoch schätze, solch tiefe Wurzeln in Ihrem Herzen geschlagen hätte, sonst würde ich diese peinliche Angelegenheit nicht öffentlich vor allen Offizieren besprochen haben. Seien Sie ein Mann und bedenken Sie, daß dem Offizier manche Opfer auferlegt werden, die er der Ehre seines Standes und seiner eigenen Ehre zu bringen hat. Wohl jeder Mensch hat in seinem Leben Opfer zu bringen, der Offizier das schwerste, indem er sich, sein ganzes Leben, seine Ehre, seine Liebe, sein Glück in den Dienst des Königs, des Vaterlandes stellen muß. Geben Sie mir die Hand, lieber Brehm — ist verzeihe und ehre Ihren Schmerz.“

„Ich vermag das Opfer nicht zu bringen — ich will es nicht bringen, Herr Oberstleutnant!“ rief Walter leidenschaftlich auf-flammend. „Ich bezweifle die Wahrheit Ihrer Worte nicht — aber seit jenem Fehltritt von Ediths Vater ist ein Menschenleben verflissen — nichts Ehrenrühriges hat er sich seitdem zu Schulden kommen lassen — er hat sein Unrecht gestöhnt — soll dieser in der Jugend des Vaters begangene Fehler das Glück der unschuldigen Tochter zerstören?“

„Der Vater Sünden werden heimgeführt an den Kindern, Herr von Brehm“, entgegnete der ältere Offizier ernst. „Ich kann Sie nicht verhindern, sich mit Miß Edith zu verloben, aber Offizier könnten Sie dann nicht mehr bleiben, und das würde ich sehr bedauern.“

„Dann nehme ich meinen Abschied!“

„Es steht Ihnen frei, Herr von Brehm.“

Die Stimme des Oberstleutnants klang kalt und abweisend.

„Unsere Unterredung ist jetzt wohl zu Ende?“

Er wandte sich zum Gehen, ein Ausruf Walters bewog ihn, noch einmal stehen zu bleiben.

(Fortf. folgt.)

Zwei Welten.

Roman von D. E. Ister.

(Nachdruck verboten.)

Leutnant von Brehm trat einen Schritt vor.

„Herr Oberstleutnant —“ kam es hastig über seine Lippen, während er von Weitem unter den aufmerksamen und erstaunten Blicken der Kameraden erröthete.

„Bitte, Herr Leutnant“, forderte der Kommandeur ihn zum Weiterprechen auf.

„Herr Oberstleutnant verzeihen — ich habe mit Mister Griswold und Miß Griswold in freundschaftlicher Weise verkehrt, es ist mir niemals auch nur das Geringste aufgefallen, was die Worte des Herrn Oberstleutnant rechtfertigte. Im Gegentheil — Mister Griswold hat sich mir gegenüber nur als Ehrenmann gezeigt.“

„Ich zweifle nicht daran, Herr Leutnant“, entgegnete der Kommandeur in glütigen Tönen, denn er hatte das Interesse Walters für Edith wohl bemerkt, und ihm that der junge, in seinen Hoffnungen getäuschte Offizier leid. „Aber wenn Ihnen die Vergangenheit dieses Mister Griswold bekannt wäre, würden Sie einsehen, daß ein engeres Verhältnis mit dessen Familie für einen Offizier unmöglich ist.“

„Ich bin überzeugt, daß hier ein Mißverständnis vorliegt — eine Verleumdung.“

„Herr Leutnant, ich muß bitten, sich zu mäßigen!“

„Herr Oberstleutnant — Miß Edith — ich habe mich —“

Er kam nicht weiter. Der Oberstleutnant trat auf ihn zu und legte ihm die Hand auf die Schulter.

„Herr von Brehm, was Sie mir mitzutheilen haben, besprechen wir besser unter uns. Ich stehe sofort zu Ihrer Verfügung — die übrigen Herren sind entlassen — ich danke Ihnen.“

Die Offiziere verbeugten sich und entfernten sich rasch, froh, der peinlichen Auseinandersetzung entgehen zu sein.

In heftiger Erregung blieb Walter vor dem Kommandeur stehen, auf dessen Antlitz ein freundliches, glütiges Lächeln ruhte.

„Nun, mein lieber Brehm“, sagte er, „wir sind allein, was haben Sie mir mitzutheilen?“

„Herr Oberstleutnant — ich — ich liebe Miß Edith und ich — stand im Begriffe, mich mit der jungen Dame zu verloben. Herr Oberstleutnant werden daher meine Ueberrassungen verstehen.“

„Gewiß, lieber Brehm. Und ich nehme Ihnen die Erregung auch nicht im Geringsten übel, im Gegentheil, sie macht Ihnen Ehre. Sie lieben Miß Edith — ich verstehe das sehr wohl, denn die junge Dame ist eine liebenswürdige Erscheinung. Aber, mein junger Freund, wir als Offiziere haben nicht allein das Herz zu fragen, wenn wir den Bund für's Leben schließen wollen. Ich sehe von den äußeren Verhältnissen ab, diese liegen hier ja durchaus günstig — wir Offiziere haben auch unsere Ehre, die Ehre unseres Standes zu fragen, und die verbietet Ihnen in diesem Falle, Ihrem Herzen zu folgen.“

„Darf ich fragen...?“

„Gewiß. Sie sollen Alles erfahren. Der Name Mister Griswolds ist ein angennommener, er heißt eigentlich Wilhelm von Geierswald. Er war vor längeren Jahren Offizier in einem österreichischen Kavallerie-Regiment und mußte seinen plötzlichen und ehelosen Abschied nehmen, weil er bei falschem Spiel erkappt wurde!“

„Herr Oberstleutnant —“

Lodenblässe überzog das Antlitz Walters, der wie vor einem aufschauenden Gespenst zurücktaumelte.

„Falsches Spiel — unmöglich — ich vermag es nicht zu glauben.“

„Und doch ist es so, lieber Brehm. Oberstleutnant von Warnstedt hat den Herrn wiedererkannt, er machte mir vor einigen Tagen die Mittheilung, ich habe insgeheim Erkundigungen eingezogen. Die Vermuthung des Oberstleutnants von Warnstedt hat sich bestätigt.“

Es war Walter, als senkten sich schwarze Schatten vor seine Augen, als würde der leuchtende, sonnige Sommertag in finstere

berastaltete, traf der Kaiser auch mit dem Historiker Professor Dr. Theodor Schiemann zusammen, dessen Name infolge der Polen-Demonstrationen in seiner Vorlesung in diesem Winter so viel genannt wurde. Bei dieser Gelegenheit sprach sich der Kaiser, wie eine hiesige Korrespondenz meldet, mit vollster Entschiedenheit für die Fortführung einer energischen Polen-Politik aus.

Zu den Erörterungen, worin dem Dr. Lieber nach Durchbringung der Flottenvorlage verschiedene hohe Staatsämter zur Auswahl angeboten habe, erklärt das katholische „Wiesbadener Volksblatt“, das man für gut unterrichtet halten kann: „Wir haben von vornherein angenommen, daß es der Kaiser gewesen sei, der in der Freude über das Zustandekommen des Flottengesetzes sich dem Abg. Lieber gegenüber auf diese Weise dankbar erweisen wollte.“

Dem „Reichsanzeiger“ zufolge legte der Kaiser dem Gouverneur von Samoa den Rang der Räte zweiter Klasse mit der Maßgabe bei, daß ihm diese Rangklasse nur außerhalb Europas und für seine Amtsdauer zufließt.

Auf Grund des Reichshaushaltsetats für 1902 werden in diesem Jahre 25 440 Mann des Berufsstandes mehr zur Leistung eingezogen als in den Bestimmungen vom 13. Februar d. J. vorgesehen war. Von dieser Erhöhung entfallen auf die Infanterie 23 260, Jäger 550, Fuhrartillerie 1030, Pioniere 600 Mann. Das 7. Armeekorps (Westfalen) hat an Infanterie 3410, das 8. Armeekorps (Rheinprovinz) 1900 Mann mehr zu stellen. Dafür gibt das 7. Armeekorps an das 15. und 16. Armeekorps (Elsaß und Lothringen) je 1000 Mann mehr als bisher ab und zwar an ersteres 5000, an letzteres 6000 Mann. Bei der Feldartillerie, Kavallerie, den Bekleidertruppen und dem Train sind Veränderungen nicht eingetreten.

Der Ausschuß des Bundesrates für Zoll- und Steuerwesen, sowie der vereinigte Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr hielten heute laut „Reichsanzeiger“ eine Sitzung ab.

Die vom Bundesrat angenommene Vorlage betreffend Beseitigung des fliegenden Gerichtsstandes der Presse enthält einen einzigen Artikel, der lautet:

§ 7 der Strafprozessordnung erhält folgende Fassung: Der Gerichtsstand ist bei demjenigen Gerichte begründet, in dessen Bezirk die strafbare Handlung begangen worden ist. Wird der Thatbestand der strafbaren Handlung durch den Inhalt einer im Zeit- und Raum erschienenen periodischen Druckschrift begründet, so ist als das nach Absatz 1 zuständige Gericht nur dasjenige Gericht anzusehen, in dessen Bezirk die Druckschrift erschienen ist. Doch ist in Fällen der Verleumdung, sofern die Verfolgung im Wege der Privatklage stattfindet, auch das Gericht, in dessen Bezirk die Druckschrift verbreitet ist, zuständig, wenn in diesem Bezirke die beleidigte Person ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt hat.“ (Der bisherige § 7 der Strafprozessordnung enthält nur den ersten Absatz dieser Bestimmung.)

Oesterreich-Ungarn.

Der „Alldeutsche Verband“ hat seinen nach Südbungarn geplanten Massenaussflug aufgegeben.

Zu ungarischen Abgeordnetenhaus erklärte auf eine Anfrage in der Angelegenheit des Protestes der Serajewer Erzbischofs Dr. Stadler beim Papst in der Angelegenheit des Instituts San Girolamo der Kultusminister Wlassics, daß die Erklärungen des Erzbischofs, wenn sie richtig wiedergegeben seien, die ungarische Regierung und die österreichische Diplomatie im Inneren verletzen müssen. Die ungarische Regierung habe bei dem kompetenten Faktor, dem gemeinsamen Finanzminister Kallay, bereits dringlich angefragt und werde für das Vorgehen des Erzbischofs ausgiebige Genugthuung fordern. (Der Papst hat bekanntlich den alten Zustand des Instituts wiederhergestellt und der Zusatz pro gente croatica ist gestrichen worden. Darüber sind die Kroaten außer sich und in ihrem Namen hat der Erzbischof Dr. Stadler an den Papst einen Protest erlassen, in dem er heißt, das kroatische Volk fühle sich so erbittert und beleidigt, daß Einige schon auf den traurigen Gedanken verfielen, sich von Rom loszusagen und zur schismatischen Kirche überzutreten.“ Der Protest führt lt. „F. Z.“ ferner Klage über die österreichisch-ungarische Diplomatie sowie über die Magyaren, die als Feinde der Kroaten diesen alle Ergründungen rauben möchten. Darüber ist nun die Anfrage im Abgeordnetenhaus erfolgt. Red.)

Schweden-Norwegen.

Königs-Krisis in Norwegen.

Christiania, 12. April. Staatsminister Steen theilte dem Kronprinz-Regenten seine Absicht mit, zurückzutreten. Man nimmt an, daß der Regierungswechsel während des Aufenthalts des Kronprinzen hier selbst stattfinden und daß das Abschiedsgesuch Steens dem Staatsrath am Mittwoch vorliegen wird. Sämtliche Minister werden wahrscheinlich ihre Portefeuilles zur Verfügung stellen.

Aus Prätoria.

Aus dem interessanten direkten Bericht aus Prätoria, den der „Frf. Gen.-Anz.“ in seiner vorigen Nummer enthält, haben wir das Wesentlichste schon auf dem Drahtwege am Freitag in der Abendg. der „Bad. Presse“ mitgeteilt. An kleineren Einzelheiten sei jedoch daraus noch Einiges zur Ergänzung nachgetragen. Der Bericht erzählt: „Am Rand“ ist es im Verhältnis zu früher tobiert, es wird bloß Wasser aus den Minen gepumpt, eiliche sind schon erschopen. So lange der Krieg dauert, bekommt man nämlich keine Arbeiter in genügender Menge. Die geleerten Minen sind zum größten Theil hienzu- und diese Leute mit ihrem Engländerhath sind zu gefährlich, die schwarzen Arbeiter aber sind in den hohen Norden gezogen und während des Krieges nicht wieder herbeizuladen. Die Löhne sind auch erbärmlich. Früher brachten es die Goldgräber im Durchschnitt auf 25 Schilling den Tag, jetzt dürfen sie nicht mehr wie fünf Schilling bekommen, damit die Soldaten nicht neidisch werden bei geringerer Löhnung. Unter diesen Umständen zieht die Arbeit nicht an, und der Minenbetrieb kommt nicht hoch. Die Schatzbesitzer werden noch einmal einen schönen Schred bekommen.

Was die Ähnlichkeit der Buren angeht, die sich nächstens in die Stadt Prätoria einschleichen und vor Sonnenanfang wieder fort sind, so meint der Bericht: Bei Nacht sind alle Rassen grau — wer Rast trägt und englisch kann, kommt durch. Wie ungenirt die Buren sind, muß ich Ihnen doch erzählen. Vor dem Ladengeschäft von Diehl in Prätoria wurden jüngst zwei Wagen, mit je 14 Eseln bespannt, mit allerlei Proviant beladen, der für englische Augenposten bestimmt war. Die zur Aufsicht kommandirten Tommies thaten sich gütlich, während die Kaffern luden. Als der eine Wagen fertig war, fanden plötzlich wie aus der Erde gewachsene bewaffnete Buren da und fuhren damit auf und davon. Herr Diehl, ein Deutscher, wurde alsbald verhaftet; aber man konnte ihm nichts beweisen. Solche Streiche könnte man noch mehrere erzählen.

Die englischen Offiziere, die hier zum Hauptquartier kommandirt sind, haben ja ein ganz gutes Leben, sind aber doch in gebückter Stimmung, wenn sie an den Ausgang denken. Auch die englischen Kaufleute, die früher immer ihre Landsleute herbeiwünschten, studen sehr. So ist von Aidener im Interesse der Soldaten für Sodawasser die amtliche Lage von 25 Pfennig festgesetzt, während es sogar im Frieden 50

Ägypten.

Aus Kairo, 12. April, wird gemeldet: Infolge einer bei ihr eingegangenen Anzeige beschlagnahmte die Polizei in einer türkischen Druckerei Papiere, welche nach Konstantinopel abgehen sollten, wodurch zahlreiche Jungtürken kompromittirt werden. Die Papiere wurden in der englischen diplomatischen Agentur hinterlegt. Die Sache erregt Aufsehen. Mehrere Blätter behaupten, die Polizei machte sich einer Gesetzesverletzung schuldig, da sie auf Grund einer gerichtlichen Entscheidung angelegte Siegel erschrocken habe.

Die Unruhen in Belgien.

In Brüssel.

Brüssel, 12. April. Die durch den Widerstand der kirchlichen Kammermehrheit und Regierung die Einführung des allgemeinen Stimmrechts heraufbeschworenen großen Unruhen in Belgien nehmen einen immer gefährlicheren Charakter an. Beim Schluß der heutigen Kammer Sitzung wurden in der Rue Royale im Park und der Place Royale die Abgeordneten von etwa 2000 Personen erwartet, die keineswegs ausschließlich dem Arbeiterstande angehörten. Sie und da ertönte die Marzeillaise. Die Haltung der Menge war friedlich und musterhaft. Die Parole der sozialistischen Leitung, welche für heute Abend auf alle Manifestationen verzichtet und zur vollsten Ruhe mahnt, verbreitete sich anscheinend schnell unter der Menge. Als der sozialistische Führer Vandervelde, der sich noch immer leidend fühlt, mit dem Abg. Dr. Delbaire erichien, um sich ruhig nach Hause zu begeben, wurde er von Hunderten natürlich stürmisch begrüßt. Das erbotete die immer aufgeregter werdende Polizei, welche sich außerdem vermuthlich vor ihrem in der Nähe befindlichen Chef, Bürgermeister Denot, hervorstürzte. Polizisten stürzten sich mit blankem Säbel auf Vandervelde und verhafteten ihn, obgleich er sich als Abgeordneter zu erkennen gibt und erklärt, daß er ruhig heimkehren wolle. Trotzdem führt man ihn auf's Polizeibureau der Rue de la Regence. Während die Jüngern der Bewegung noch dauernd erscheint der Bürgermeister, dem der Vorgang berichtet war, entschuldigend sich bei Vandervelde, gibt ihm die Freiheit wieder und steigt mit ihm zusammen zur Stadt hinunter. Die Menge schreit: „Es lebe der Bürgermeister!“ Auf den Straßen herrscht lt. „F. Z.“ auch heute Abend ein großes Menschengetöse und die Bürgergarde ist in gewaltigen Massen aufgebildet.

Brüssel, 12. April. Trotzdem das sozialistische Organ „Peuple“ ankündigt, daß heute in der Maison du Peuple kein Meeting stattfinden wird, war der Andrang der Masse zum Volkshaus auch heute Abend so gewaltig, daß die Abgeordneten sich gezwungen sahen, dennoch ein Meeting abzuhalten. Delpoort, Delbasteur und Vandervelde mahnen zur Ruhe und bitten die Menge, ohne zu manifestiren, heimzukehren. Draußen aber im ganzen Umkreis ums Volkshaus wiederholen sich die Vorgänge des gestrigen Abends. Überall machen Polizei, Gendarmerie und Kompiers von der Waffe gegen die Manifestanten Gebrauch. Zahlreiche Verhaftungen werden vorgenommen. Vandervelde mischt sich überall in die Haufen und fleht sie an, heimzukehren; die Leute hören nicht mehr auf ihn.

Um 9 1/2 Uhr wurde die Gendarmerie nach der Umgebung des Volkshauses gerufen. Als sie im Lauffschritt dort ankam, wurde sie mit Pfeifen und Hähnen empfangen. So gelang es ihr, die Menge zu zerstreuen. In der Rollebedstraße wurde eine Menge um 9 1/2 Uhr Abends mit dem Säbel und dem Bajonett zurückgetrieben. Hierbei wurden mehrere Personen verwundet. Auch in der Umgebung des Volkshauses auf der Place Chapelle und in der Rue Negreus mußten die Polizei und Gendarmerie häufig zum Angriff gegen die Menge schreiten.

Brüssel, 12. April. 11.30 Uhr Abends. Die zum Volks- hause führenden Straßen werden durch die Polizei und Gendarmerie freigehalten. Mehrere Personen wurden verhaftet; bei ihnen wurden Revolver und Messer vorgefunden. In den Wohnhäusern müssen die Fenster geschlossen gehalten werden. Alle öffentlichen Lokale sind leer. In der Rue Escalier wurden etwa 20 Schüsse auf die Gendarmerie abgefeuert. Ein Mann aus der Menge erhielt einen Schuß in den Unterleib. Ein Gendarm wurde am Kopf verwundet. Als die Gendarmerie in der Rue Haute zum Angriff schritt, wurde gleichfalls ein Revolver in der Gegend am Kopf verwundet, einer, wie es heißt, getödtet wurde. Wie verlautet, sind im Hospital St. Pierre zwei bei der Theilnahme an den Straßenkumgehungen Verwundete gestorben. Die Menschenmenge wollte spät Abends in das Krankenhaus ein- dringen, um die Todten mit fortzunehmen. Auf Geheiß der Hospitalleitung rückte eine Gendarmerie-Abtheilung dorthin ab, um die Ausführung des Vorhabens zu verhindern. Die Gendarmen wurden bei ihrer Ankunft mit einer Anzahl von Schüssen empfangen. Es gelang jedoch, die Ansammlung auseinanderzutreiben.

Brüssel, 12. April, 1 Uhr Nachts. In der Rue Haute ist die Polizei fortwährend genöthigt, gegen die andrängenden Massen vorzugehen. Die Zahl der Verwundeten wächst. Im Gange- gemenge in dieser Straße wurde Vitriol gegen die Gendarmen geschleudert. Ein Einwohner, der aus dem Fenster sah, wurde von Gendarmen durch einen Revolvererschuß getödtet und fiel auf die Straße herab. Es heißt, der Mann hätte zuerst geschossen. Die in der Rue Rollebed Verwundeten wurden ins Hospital geschafft. Ihre Zahl wird auf acht bis neun angegeben. Eine Reihe von Personen wurde verhaftet. Artilleristen und Bürger- garden fielen das Bajonet. In der Rue Violette war um Mitternacht ein scharfer Zusammenstoß. Als Revolvergeschosse ab- gegeben wurden, gingen Polizei und Gendarmen gegen die Ruhe- störer vor. Mehrere Personen erhielten Kolbenstöße. Ein Mann erhielt einen Schuß in die Seite. Ein anderer wurde durch einen Messerhieb verwundet.

An der Ecke der Rue Madeleine und Duquesnoy riß ein Haufe das Gasrohr heraus und steckte Feuer an. Erst als das Militär vorging, zerstreute er sich unter Zurücklassung mehrerer Verwundeter. Ein erster Zusammenstoß fand in der Rue Haute statt, der dadurch hervorgerufen wurde, daß der Polizeipostenkörper angegriffen wurde. Nach der Aufforderung zum Auseinander- gehen schoß die Gendarmerie. Zwei Todte und zahlreiche Ver- wundete blieben auf dem Platze. Das Volkshaus und Hospital St. Pierre sind voll Verwundeter. Dem „National“ zufolge wäre ein betrunkener Bürgergardist, der zum Zeichen der Ergebung das Gewehr umgehört hätte, verhaftet, zwei andere betrunkene Bürgergardisten seien aus dem Giebel getreten und wären geflohen.

Brüssel, 13. April. Der Bürgermeister erließ einen Aufruf, worin die friedlichen Bürger dringend aufgefordert werden, sich nicht mit die Unruhestörer zu mischen, welche seit einigen Tagen das Privatguthum vernichten und die Sicherheit des Lebens der Bürger bedrohen. Die Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung erfordert, daß die Unruhestörer zerstreut würden, wenn nöthig mit Gewalt. Die Bürger würden die Behörden unterstützen, wenn sie vermeiden, sich aus Neugier unter die Unruhestörer zu begeben.

In der Rue St. Ghislain wurde gestern Abend versucht eine Barrikade zu bauen. Die Menge riß das Pflaster auf, nahm die Schilde von den Häusern herunter und zerbrach die Gas- arme. Es gelang jedoch der Polizei, den Versuch zu verhindern. 40 Personen wurden verhaftet. Bei den Zusammenstößen im Lauf des Abends wurden von der Menge alle Arten Waffen und Wurfgeschosse angewendet. Ziegel wurden von den Dächern ge- schleudert und mit Flaschen und Steinen nach der Polizei und Gen- darmen geworfen. Vieles Menschen getödtet wurden, ist un- bekannt. Man glaubt vier oder fünf. Zwei wurden schwer ver- letzt. Die Zahl der leichter Verwundeten ist außerordentlich hoch. Zu ihrer Unterbringung mußten in den meisten Krankenhäusern des Hospitals St. Pierre Ertrabetten aufgestellt werden. Auf der Place St. Jean kamen die meisten Verwundungen vor. Es waren meist Schüsse in die unteren Extremitäten. Die Ertrunkenen sind fast alle junge Leute. Einer Frau wurde der Unterleib durch eine Kugel zerföhmetert. Erst um 2 Uhr früh verließen die Behörden das Stadthaus. Die Bürgergarde wurde ebenfalls bald nach 2 Uhr entlassen.

Brüssel, 13. April. Als gestern Abend in einer Straße Vitriol aus den Fenstern herab auf die Gendarmen geschossen wurde, erlitten vor Allem die Pferde viele Brandwunden. Beim Vorgehen der Gendarmen erhielt ein nur mit Hufe und Hemb be- deckter Mann einen Kopfschuß und starb in der nächstgelegenen Schule. Die 4 Mann, die den Getödteten in die Schule gebracht hatten, wurden verhaftet. Zwei weitere Mann wurden ebenfalls lebensgefährlich verletzt und in ein Hospital gebracht, wo einer selbsten nach einigen Minuten verstarb. Er hatte einen Schuß durch die Lunge. Die Menge war furchtbar erregt. Einem Polizisten wurde der Daumen durch einen Messerhieb von der Hand getrennt. Die Gesamtzahl der gestern Abend verwundeten De- monstranten, Polizisten und Gendarmen wird auf über 100 ge- schätzt. Die Verhafteten wurden in das Gefängniß Gilles gebracht. Während die Polizisten und die Gendarmen schossen, wurden sämtliche Kaffeehäuser geschlossen und die darin befindlichen Gäste zurückbehalten und nach Waffen untersucht, welche, wo solche vorhanden waren, abgenommen wurden.

Brüssel, 13. April. Ein Gendarm wurde verhaftet weil derselbe die Aulse ausgestossen hatte: „Es lebe die Republik!“ Infolge des Gerüchtes, daß das Barren- depot im Hafen von den Kundgebern in Brand gesetzt werden soll, wird dasselbe vom Militär bewacht. Für heute ist die gesammte Bürgerwehr, Gendarmerie und Polizei einberufen. Im Gange werden über 35 000 Mann unter den Waffen stehen.

Brüssel, 12. April. Die Regierung erklärt es für un- richtig, daß sie beabsichtigt, gegenwärtig noch 2 Jahrgänge Militz außer den schon einberufenen einzuziehen. Ebenso erklärt die Regierung für falsch, daß sie nur noch für acht Tage Kohlen für die Eisenbahn besitze. Die Beschaffung ausreichender Kohlen- vorräthe sei gesichert.

Brüssel, 13. April, 1 Uhr Mittags. Die Delegirten des hiesigen Arbeitersyndikats hielten Vormittags im Volks- hause eine Versammlung ab, in der sie einstimmig beschloffen,

eine große Mechtanne, zum Beispiel eine Petroleum-Zin, an den Schwan zu binden und ihm ungefähr die Richtung zu geben, dann wird er ganz verriert und rennt Duzende von Stacheln nieder. Nat- sächlich sind auch noch alle Kommandos in ihrem Kommando, so unter Christian Rotha die Straßland-Police und die Kommandos von Utrecht und Piet Relief I und II, unter seinem Bruder die von Brügge, Kar- lina usw. Dann schickte der Bericht mit den schon hoffnungsvollen Worten: „Wir sind hier nur neugierig, wie lange die Engländer sich noch abspäulen werden. Am Siege der Buren zweifeln wir schon lange nicht mehr.“

Vermischtes.

Berlin, 3. April. Bei der am 12. April 1902 begonnenen Ziehung der 4. Klasse 206. königl. preuss. Klassen-Lottterie fielen 4 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 47985, 119054, 125083, 209134. 1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 85823. — Nachmittags- Ziehung. 1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 149823, 4 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 79974, 140189, 142133, 148804. (Ff. 3.)

hd Berlin, 14. April. (Tel.) Heute Morgen ging über Berlin ein heftiges Gewitter mit schweren Regenschauern nieder. Ob Schaden angerichtet ist, ist nicht bekannt.

hd Berlin, 14. April. (Tel.) Aus Senftenberg wird gemeldet: In einer Briquefabrik auf der Grube „Victoria“ fand eine Kohlenstaubexplosion statt, wobei 5 Arbeiter verlegt wurden.

Dresden, 13. April. Ueber einen jugendlichen Mörder berichten die „Dresdener Nachrichten“: In der Dresdener Vor- stadt Pieschen und auf Witzener Flur sind innerhalb der letzten zwei Jahre wiederholt Kinder, die am Elbufer gespielt haben, in den Strom gefallen und ertrunken. Bei den bisher zur Anzeige gelangten Fällen nahm man an, daß ein unglücklicher Zufall die Ursache gewesen sei. Die von der Pieschener Polizei angestellten Untersuchungen haben jetzt jedoch auf eine andere Spur geführt. Darnach ist der 9jährige Sohn eines in Pieschen wohnhaften Straßenkehrers als derjenige ermittelt worden, der vor drei Tagen den Knaben Piesch in böswilliger Absicht in die Elbe ge-

Pfennig kostete. Andere Sachen wiederum sind sehr theuer, Streich- hölzchen zum Beispiel eine Mark die Schachtel. Holz ist überhaupt nicht mehr zu kriegen. Dazur werden Knochen verbrannt. Auch wir Deutsche haben es natürlich nicht rosig. Kurz, nur die Kaffern sind begnügt. Zur Ehre unserer Transvaalkaffern sei es gesagt, es sind meistens Cape- Boys, Baitarde aus der Kapkolonie, die es toll treiben, nicht heimische. Eine Deutsche, die Frau des früheren „kantorbewarders“ (Dre- reaudirektors der Regierung) Schüller, eines Hannoveraners, wurde nicht nichts die nichts von einem Kaffern der Ränge lang in den Minen- stein geworfen; sie sprang auf und gab ihm links und rechts um die Ohren, worauf sie von den Engländern verhaftet und auf der Wache fest- gehalten wurde. Aber der deutsche Konsul reichte Beschwerde ein und das hatte schließlich den Erfolg, daß der nachhabende Leutnant degra- diert wurde so insulterte. Sie rief bezüglich einen vorübergehenden englischen Offizier an. „In Deutschland würde jeder Offizier es sich zur Ehre rechnen, ritterlich einer vom Pöbel angegriffenen Dame beizu- springen, aber Sie — o pui!“ Der Offizier suchte aber nur die Wästel und der Kaffern wieserte vor Vergnügen.

Es ist ein Jammer, wie vielfach das Elend des Krieges ist. Auch die Thiere haben ihr Theil davon. Draußen im Felde sollen täg- lich Hunderte von Pferden verrecken; außerdem werden hier vor der Stadt täglich im Durchschnitt 30—40 Stück erschossen, die so gedrückt oder lahm sind, daß sie nicht wieder gefund werden. Die Lasgeier räumen dann mit den Kadavern schnell auf. Die Noth der Buren, die den Treueid geleistet haben, ist sehr groß. Ich sehe hier frühere Beamte der Regierung, die damals fünfzig bis sechzig Pfund im Monat beamen, für zwei Schilling pro Tag Straßen reinigen und ähnliche Kaffernarbeit thun, um nur das Leben fristen zu können. Einige von den abgefallenen Buren sind ja zu den englischen National-Scouts gegangen, die gegen die eigenen Brüder sechten, aber das sind sehr wenige. Die meisten sind Kimberley-Sträflinge oder Engländer, die früher in Transvaal ge- lebt haben.

Die Blochhäuser richten nichts aus. Erstens bleibt die Befassung meistens mühsenstill und läßt lieber die Buren durch, als viel zu kämpfen, und zweitens sind die Drahtindernisse leicht zu besichtigen. Ein Pferd geht zwar nicht mehr vorwärts, wenn es erst am Draht ist, ein Zugochse auch nicht, aber man braucht bloß einem Schlauchhosen

das morgen der allgemeine Ausstand beginnen soll. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß bei einem großen Teil von Arbeitszweigen der Ausstand in Uebereinstimmung mit den Arbeitgebern erfolgt. Am Mittwoch an den Abenden zu vermeiden, beschloßen die sozialistischen Deputierten, allabendlich das Volkshaus um 7 Uhr zu schließen und die bisher an den Abenden betriebene Agitation in Tagesagitation zu verwandeln. Abends werden sie die Aufzucht der Bevölkerung richten, Blutvergießen zu vermeiden, da es ihrer Sache nur schaden könne.

Brüssel, 13. April. Die Bürgergarde erhielt Befehl, von 1 bis 7 Uhr in Bereitschaft zu sein. Sie wird dann für den Abend und die Nacht von Truppen abgelöst. Die Posten werden bedeutend verstärkt.

hd Brüssel, 14. April. Die Sozialistenführer erließen das angekündigte Manifest, worin hervorgehoben wird, daß der Streik Massacres vermeiden lassen soll. Die Arbeiter werden zur Ruhe ermahnt. Trotzdem wird an eine blutige Lösung des Konflikts geknüpft. Öffentlich wird gesagt: An den Gendarmen ist noch Rache zu nehmen, Gaslaternen zu zertrümmern, um im Schutze der Dunkelheit gegen die Gendarmerie und Polizei vorzugehen. (V. L.)

K. Brüssel, 14. April. Der gestrige Sonntag verlief hier laut Nachrichten aus der Provinz daselbst ruhig. In Charleroi fand eine Volksversammlung statt, die von 50 000 Personen besucht war.

Man will Beweise haben, daß bei den Ausschreitungen der letzten Nächte Lockspiegel die Hände im Spiel hatten. Die sozialistischen Führer verhindern mit aller Macht weiteres Blutvergießen. Die sozialistische Parteileitung erließ außer dem Aufruf an die Bevölkerung Brüssels auch einen Appell an den König.

In Gent kam es gestern zu Streitereien zwischen Soldaten und Unteroffizieren. Die Soldaten weigerten sich in die Kasernen zurückzuführen.

hd Brüssel, 14. April. Der gestrige Abend verlief zunächst ruhig. Selbst in den Tanzlokalen herrschte das gewöhnliche sonntägliche Treiben. Auf dem St. Jean-Platz, wo die Menge eine drohende Haltung annahm, mußte allerdings die Gendarmerie vorgehen und die Demonstranten zerstreuen.

In den späteren Abendstunden kam es jedoch zu heftigeren Zusammenstößen mit der Polizei, wobei 5 Personen verwundet — darunter 1 tödlich — und 16 verhaftet wurden.

In den Provinzen.

— Mons, 12. April. Man ist hier allgemein überzeugt, daß die Arbeiter in den Kohlengruben von Borinage am Montag in den Ausstand treten werden; zahlreiche Grubenarbeiter haben ihr Handwerkzeug schon zutage gefördert.

Die Sicherheitsbehörde erließ einen Ausweisungsbefehl gegen zehn bei den Kohlenwerken in Ghlin bei Mons beschäftigte Ausländer, welche revolutionäre Propaganda getrieben haben.

Charleroi, 12. April. Für Montag ist im Becken von Charleroi der allgemeine Ausstand beschloßen. In den Kohlengruben waren heute zahlreiche Arbeiter nicht zur Arbeit erschienen; es herrscht jedoch Ruhe. Morgen soll eine große Kundgebung zu Gunsten des allgemeinen Streikrechts stattfinden.

Charleroi, 13. April. In die Räume der katholischen Vereinigung in Timon wurde Nacht eine Bombe geworfen. Die Explosion richtete bedeutenden Schaden an. Zwischen Curcels und Trazegnies war ein Telegraphenposten abgesetzt und quer über die Schienen gelegt worden. Er wurde aber entfernt, bevor ein Unfall entstand. Die Telegraphenbrüche sind durchschnitten. In Mons werden nachmittags zwei Schwabronen Jäger konstatirt. Für den Fall, daß die Bürgergarde einberufen werden muß, haben sich die Beamten der Post und Telegraphie um 2 Uhr nachmittags bereitzuhalten.

La Louvière, 12. April. In der Fabrikfabrik von Bod, worin 1260 Arbeiter, davon 500 Frauen, beschäftigt sind, ging ein Drohbrief ein, worin erklärt wird, daß, wenn die Arbeit nicht eingestellt würde, die Fabrik durch Dynamit in die Luft gesprengt werde. Die Direktion forderte daraufhin die Arbeiter auf, die Fabrik in Ordnung zu verlassen. Die Arbeit würde eingestellt.

Der Sekretär des Verbandes Juneres Gardes Socialistes und der Präsident des Juneres Gardes Socialistes in Wasin du Centre wurden verhaftet. Das fünfte Bataillon-Regiment von Antwerpen ist hierher beordert worden. Die Bürgergarde durchzieht die Straßen der Stadt.

Leffines (Hemegnau), 12. April. Die Arbeiter der in der Umgebung gelegenen Steinbrüche bereiten einen Ausstand vor. Nach einer gestern abgehaltenen Versammlung veranstaltete eine größere Menge eine Kundgebung, warf Fensterscheiben ein und richtete Verwüstungen an. Gendarmereiverstärkung ist hier eingetroffen.

Wittich, 13. April. Gestern Abend bewegte sich ein Zug von etwa 3000 Personen durch die Straßen der Stadt. Es wurden Steine in die Fenster von Privathäusern geworfen. Die Scheiben in mehreren

Stoßen hat, weil er angeblich von ihm beschimpft worden ist. Weiterhin wurde festgestellt, daß der jugendliche Uebelthäter noch einen anderen Anaben und ein 8 Jahre altes Mädchen, die beide ertranken, in die Elbe gestoßen hat. Endlich ist in noch vier weiteren Fällen, wo Kinder ertranken, festgestellt worden, daß derselbe Knabe zugegen gewesen ist, jedoch er höchstwahrscheinlich auch dort seine Hände im Spiele gehabt haben dürfte.

Gumbinnen, 13. April. Der Gumbinner Militärprozess wird am 17. d. M. zur abermaligen vierten Verhandlung kommen. Wie erinnertlich hatte seinerzeit das Kriegsgericht den Unteroffizier Marten und Sergeanten Hidel von der Anklage der Ermordung des Mittelmeisters v. Krofzig vom 11. Dragonerregiment in Gumbinnen freigesprochen, das Oberkriegsgericht aber auf erhobene Berufung Marten zum Tode verurteilt und Hidel freigesprochen. Gegen dieses Urteil wurde Revision angemeldet von Seiten des Angeklagten Marten bezw. seines Verteidigers, bezüglich des Angeklagten Hidel von Seiten des kommandierenden Generals. In seiner Sitzung vom 11. Januar dieses Jahres hob das Reichsmilitärgericht das Urteil des Oberkriegsgerichts samt allen tatsächlichen Feststellungen auf und verwies die Sache zur neuerlichen Verhandlung an das Oberkriegsgericht des 1. Armeekorps zurück. Die neue Verhandlung wird voraussichtlich noch umfangreicher werden, als die früheren. Während im August vorigen Jahres nur 104 Zeugen vernommen worden sind, sind diesmal 125 geladen. Der frühere Unteroffizier Marten, der in Danzig eine gegen ihn wegen Fahnenflucht neben Degradation erkannte einjährige Gefängnisstrafe verbüßt, ist am Freitag bereits unter militärischem Geleit nach Danzig gebracht worden.

Aachen, 12. April. Der Musiker Ludwig ermordete seine Ehefrau, indem er ihr die Kehle durchschnitt. Ludwig wurde verhaftet. (F. Hg.)

hd Bonn, 14. April. (Tel.) Gestern nachmittags kenterte auf dem Rhein ein Boot mit 2 Insassen. Beide ertranken. Die Gebeine sind noch nicht gelandet.

hd Madrid, 14. April. (Tel.) In Cuenca stürzte ein Kirchthurm ein. Die Kirche und 3 Häuser wurden stark beschädigt. 6 Menschen werden vermißt.

Straßen wurden durch Steinwürfe oder Stockschläge getrümmert, auch etwa 10 Revolverkugeln abgegeben. Vor dem Volksbause stauete sich der Zug. Hier fand eine Volksversammlung statt, wobei heftige Reden gehalten wurden.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Hofapotheker Friedrich Stroede in Karlsruhe die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen China-Denkünze aus Stahl zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kaufmann Georg Scheid in Wien die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem König von Serbien verliehenen Offizierskreuzes des Talow-Ordens zu ertheilen. Mit Entschliegung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 7. April l. J. wurde Regierungsbaumeister Baumbauinspektor Johannes Riegger in Ueberlingen nach Karlsruhe versetzt und der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen zur Dienstleistung zugetheilt. Durch Entschliegung Großh. Ministeriums des Innern vom 8. April d. J. wurde der mit Verletzung der Stelle eines Verbandsinspektors betraute Bezirksarzt Karl Schneider etatmäßig angestellt.

Badische Chronik.

* Ettlingen, 12. April. Ein Zug- Zusammenstoß ereignete sich heute früh 7 Uhr auf dem Bahnhof Bunsbach. In Ehenroth waren nämlich wieder zwei Wagen durchgebrannt, ein leerer und ein beladener Kohlenwagen, und nach Bunsbach gerannt, wo sie auf die Maschine des Jittersbacher Zuges stießen, die, wie auch die entlaufene Maschine, stark beschädigt wurde. Stationswärter Beck von Ehenroth stand auf den rollenden „Defektzügen“ und hatte die Bremse in der Hand, wußte in seiner Todesangst aber wahrschijnlijk nicht mehr, wie zugebret wurde, er sagt jedoch, die Bremse habe nicht funktioniert. In Bunsbach wurde er aus dem Wagen geschleudert und zu Boden geworfen, von wo er mit blutendem Kopf und Händen aufstand. Die wenigen Insassen des Jittersbacher Zuges wurden auch ordentlich aufgerüttelt, doch ist ihnen sonst nichts passiert. (Vdm.)

* Ettlingen, 12. April. Heute wurden lt. „Ab. C.“ die ersten Spargel im Forsthausgarten geerntet.

* Mannheim, 13. April. Bei den Festlichkeiten der Einweihung des Offizierskasinos waren der kommandierende General von Bod und Polak, sowie der Divisionskommandeur und der Brigadefeldkommandeur anwesend.

... Schwetzingen, 1. April. Der Gesangverein Dieberkong in Diersheim veranstaltete anlässlich seiner am 3., 4. und 5. Mai stattfindenden Fahnenweihe einen Preiswettbewerb, zu welchem sich 36 Vereine mit ca. 1100 Sängern angemeldet haben. Der Preiswettbewerb findet am 4. Mai von Morgens 9 Uhr ab im Saale des Gasthauses zur „Rose“ statt. Bei dem Wettgesang, der in 4 Klassen eingetheilt ist, sind je 1 Ehrenpreis, bestehend aus silbernen Wertgegenständen, sowie goldene und silberne Medaillen und Diplome zu erringen.

* Weibersberg, 12. April. Die vom Finanzminister berufene Kommission, welche den Zustand des Otto Heinrichsbau prüfen soll, tritt lt. „S. J.“ am 17. April hier zusammen.

* Weinheim, 11. April. Ein heiteres Gesichtschen trug sich vor einigen Tagen im Odenwald zu. Legten Samstag früh 6 Uhr wollten sich zwei Mädchen mit Bier, Butter, Käse usw. auf den Wochenmarkt nach Weinheim begeben, als sie zwischen Urtenbach und Rippelweier von Weitem den „Teufel“ zu erblicken glaubten und vor lauter Angst die Straße sammt Inhalt wegriefen und sich im Eilschritt nach Rippelweier begaben. Der vermuthete Teufel war nämlich der Gefährte des Kammermeisters von Weinheim, der in alle Frühe seine Cigarre schmarochend seinem Berufe nachging. Wie man ferner mittheilt, habe das „schwarze Teufelchen“ aus Selbstverleugung die Mädchen eines Besseren belehren wollen, leider vergeblich.

[...] Piesental (H. Bruchsal), 18. April. In der heute hier abgehaltenen Sitzung der Delegirten der Feuerwehren des Kreisverbandes Karlsruhe trat Herr Geh. Reg.-Rath Groß-Buchsal für die Errichtung von Bezirksfeuerlöschinspektionen, besonders im Amtsbezirk Bruchsal, ein. Verschiedene Kommandanten aus dem Amtsbezirk Bruchsal sprachen sich ebenfalls für die Einsetzung von Feuerlöschinspektoren aus. Herr P. res. i. a. r. v. Pforzheim sprach im gleichen Sinne.

* Baden-Baden, 12. April. Die Frau des Wälders J. Hed in Dürmersheim wurde wegen Meineids, den sie vor nicht zu langer Zeit geleistet haben soll, durch die Gendarmen nach Karlsruhe ins Untersuchungsgefängniß abgeführt.

* Baden-Baden, 12. April. Bei der heute Vormittag durch die Klasse der Höchsthöheren von Baden-Baden vorgenommenen Wahl wurde lt. „B. L.“ als Stadtverordneter Herr Radler Heinrich Scheidel auf eine Amtsdauer von 6 Jahren gewählt.

* Baden-Baden, 14. April. Hier findet am 24. und 25. Mai d. J. dem „Bad. Ltbl.“ zufolge der diesjährige 15. Bezirksverbandstag der Glaser-Jungen Süddeutschlands statt.

* Achern, 12. April. Bei der heute hier tagenden Konferenz wurde Herr Hauptlehrer Ehinger-Mannheim mit 16 Stimmen einstimmig zum Schriftführer des Lehrer-Blattens und Waisenfiskus gewählt.

* Offenburg, 13. April. Die Einwohnerzahl der Stadt Offenburg ist seit dem 1. Januar d. J. von 14,872 auf 15,064 gestiegen.

* Pforzheim, 13. April. Heute früh 3 Uhr brannte in der Hauptstraße das Wohnhaus des Herrn Kaufmann Gustav Bivell nieder. Dasselbe stand, als das Feuer bemerkte wurde, bereits in hellen Flammen, und nur dem raschen Eingreifen der Feuerwehre, sowie der guten Verwahrung der Wasserleitung ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht weiter um sich griff.

* Hornberg, 13. April. Wie vergangenes Jahr, so kommt auch dieses Frühjahr und zwar Ende April der Kaiser als Gast des Fürsten von Fürstberg zur Auerhahnjagd nach Hornberg.

* Piesental (H. Bruchsal), 11. April. Der „Fg. Jg.“ zufolge ist die Piesental-Gemeinde benachrichtigt worden, daß der jugendliche Verbrecher Adolf Sutter, der an Weihnachten die Elisabetha Ruffberger so schrecklich zugerichtet hat, für geistig unzurechnungsfähig erklärt und deshalb das gerichtliche Verfahren eingestellt wurde.

* Lörrach, 11. April. In Lannenkirch waren vorgestern Nacht anlässlich der Musterung mehrere junge Burschen in einer Wirthschaft beisamen. Als der Polizeibeamte zum wiederholten Male Fellebend gebot, widerstand er namentlich einer derselben thätlich und mißhandelte den Erstern. Ein junger Dienstknecht, welcher mit seinem Herrn dem bedrängten Polizeibeamten zu Hilfe kam, erhielt hierbei einen Messerkick in den Unterleib. Die Verletzung soll eine lebensgefährliche sein. Der Thäter wurde lt. „Brs. J.“ gestern früh von der Gendarmen festgenommen in das Gefängniß hierher eingeliefert.

* A. Konstantz, 13. April. In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung des „Bürgervereins Bodan“ wurden die Herren Oberpostsekretär Fuchs als Präsident, Fabrikant Ehinger als

erster und Glasmaler Luz als zweiter Vizepräsident einstimmig wiedergewählt.

* Konstantz, 11. April. Im Festprogramm zur Feier des Regierungsjubiläums Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs ist u. A. vorgesehen: Samstag den 26. Abends, allgemeines Festbankett im Inseksaal, Sonntag den 27. Festgottesdienste, Parade der Garnison; Nachmittags 3 Uhr Festzug und Guldigungsakt auf der Marktplätze, Abends Festvorstellung im Theater.

* Vom Bodensee, 13. April. Am 10. ds. fand in der Hafenrestauration in Friedrichshafen eine Ausschüßsitzung des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung statt, welche von Mitgliedern aus Konstanz, Ueberlingen, Friedrichshafen, Ravensburg, Biberach, Bregenz, Arbon und Frauenfeld besucht war.

Gerichtszeitung.

Δ Karlsruhe, 12. April. (Schwurgericht.) 7. Meineld. — 8. Eittlichkeitsverbrechen. Der letzte Sitzungstag des Schwurgerichts, an welchem Landgerichtsdirektor Weigel den Vorsitz führte, fanden noch zwei Fälle ihre Erledigung. In der Vormittagsitzung hatte sich der 47 Jahre alte Chemiker Otto Adolf Lütke meier aus Wittlen a. d. Ruhr, wohnhaft in Pforzheim, wegen Meineids zu verantworten. Der Angeklagte war, wie die Verhandlung ergab, am 19. Dezember v. J. in der Strafsache gegen Jakob Freibogel von Dietlingen wegen Sachbeschädigung vor dem Schöffengericht Pforzheim als Zeuge vernommen worden und hatte damals unter seinem Eid unwahre Angaben gemacht. Er beschwor dort, daß in einem Gefäß, welches Freibogel durch Eingießen von Wasser zum Umfallen gebracht hatte, 15 Zwanzigmarsstücke in Königswasser aufgelöst gewesen seien, und daß ihm durch das Umfallen des Gefäßes ein Schaden von 275 Mark entstanden sei. Die Angaben Lütke meiers waren insoweit unrichtig, als in dem Gefäße keine 15 Goldstücke aufgelöst worden waren. Der Angeklagte, der im Jahre 1889 nach Pforzheim kam, hatte dort mit Unterbrechung von 1 Jahr seinen ständigen Aufenthalt. Diese Unterbrechung war dadurch herbeigeführt worden, daß er wegen Urkundenfälschung und Betrugs 1 Jahr Gefängniß abzusitzen hatte. In dem gleichen Hause, in dem Lütke meier seine Wohnung hatte, wohnte auch Freibogel. Die Bewohner des Hauses waren auf den Angeklagten nicht gut zu sprechen, da er öfter in seiner Behausung Metallstangen vornahm und sie durch die dabei entstehenden gesundheitsgefährlichen Dünste belästigte. Am 15. September hatte der Angeklagte auf einem Fensterbrett Vergoldungsmasse aufgestellt. Freibogel, der dies sah, goß von dem höher gelegenen Stockwerk Wasser in dieselbe. Am folgenden Tage fand die Schale mit der Vergoldungsmasse wiederum auf dem Fensterbrett des Angeklagten und Freibogel goß wiederum Wasser herab, wodurch das Gefäß umfiel. Lütke meier erklarte darauf gegen Freibogel Anzeige wegen Sachbeschädigung mit der Behauptung, daß ihm ein Schaden von 275 Mark zugefügt worden sei, da in der Schale 15 Zwanzigmarsstücke aufgelöst gewesen und der größte Theil des Inhalts der Schale ausgelaufen sei. Diese Angabe beschwor der Angeklagte auch bei dem am 19. Dezember gegen Freibogel vor dem Pforzheimer Schöffengericht anstehenden Termin. Es ergab sich später, daß seine unter Eid gemachte Aussage unwahr war, weshalb gegen ihn Anklage wegen Meineids erhoben wurde. Die Geschworenen sprachen Lütke meier dieses Verzeichens schuldig, was dessen Verurteilung zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, 8 Jahren Ehrverlust und dauernder Zeugenunfähigkeit zur Folge hatte.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit kam in der Nachmittagsitzung die Anklage gegen den Tagelöhner Emil Hoff äh aus Spiringen wegen Eittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Hoff äh hatte sich an einer geisteskranken Frauensperson des verbotenen Verbrechens im Sinne des Par. 176 Bff. 2 R.-St.-G.-B. schuldig gemacht. Nachdem die Geschworenen die diebezügliche Schuldfrage bejaht hatten, erkannte der Schwurgerichtshof gegen den Angeklagten auf 9 Monate Gefängniß, abgültlich 1 Monat Untersuchungshaft.

Mit diesem Falle hatten die Sitzungen des Schwurgerichts für das 2. Quartal ihr Ende erreicht. Der Vorsitzende erteilte die Geschworenen mit Worten des Dankes für die pflichttreue Ausübung ihres Richteramtes in die Heimat.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. April. Lehr. Mittheilungen aus der Stadtrathsitzung vom 11. April 1902. Die nach Vereinbarung der Gemeindevorstände vorzunehmende Neubildung der städt. Kommissionen wird vollzogen. Darnach gehören an: der Arbeiterversicherungs-Kommission: Bürgermeister Siegrist als Vorsitzender, Stadtrath Voedt, Stadtrath Dr. Brinckmann, Stadtrath Höpfer, Stadtrath Homburger, Privatmann Schauf, Stadtrath Dr. Müller als Mitglieder, Stadtrath Dr. Ebelmann und Wirtgenmeister Wittmann als stellvertretende Mitglieder; der Archiv-Kommission: Oberbürgermeister Schmebler als Vorsitzender, Privatmann Ammon, Professor A. Euth, Schriftsteller Seiger, Stadtr. A. Müller, Geh. Rath Dr. v. Weech, Stadtrath Williard (Inspektor für die städt. Sammlungen), Direktorialassistent Dr. Wingenroth als Mitglieder, Stadtr. Dr. Goldschmidt, Archivr. Dr. Krieger (städt. Archivr.) als stellvertretende Mitglieder; dem Armenrath: Bürgermeister Krämer als Vorsitzender, Stadtrath Dr. Appel, Stadtrath Dr. Vodenheim, Stadtrath Voedt, Stadtrath Dr. Brinckmann, Stadtrath Dr. Doll, Stadtr. Scheller, Stadtr. Hermann, Stadtrath Dr. Helbing, Stadtrath Höpfer, Stadtrath Dr. Hofmann, Stadtr. Huber, Stadtrath Geißl, Rath Andrzej, Stadtrath Dr. Neß, Amtmann Schmitt, Stadtr. Schuhmacher (Inspektor des Armenpflanzhauses), Stadtrath Dr. Siemer, Stadtrath Dr. Sternberg; ferner gehören dem Armenrath als Mitglieder an die Armenbezirksvorsteher Stadtr. Boos, Stadtr. Ergleben, Stadtrath Händel, Stadtr. Hammer, Zimmermeister J. Hed, Privatmann J. Mayer, Raurmeister W. Pfeiffer, Revisor Siebold, Privatmann Romberg; der Einquartirungs-Kommission: Bürgermeister Siegrist als Vorsitzender, Stadtrath Dürr, Stadtr. Ergleben, Redakteur Kolb, Stadtr. Osterlag, Stadtrath Roth, Stadtr. Schleich als Mitglieder, Stadtr. Deuerich, Stadtr. Ganter als stellvertretende Mitglieder; der Feuerversicherungs-Kommission: Bürgermeister Krämer als Vorsitzender, Stadtrath Neß, Stadtrath Schülke als Mitglieder, Stadtr. Augenstein, Ortsbauath Hummel als stellvertretende Mitglieder; der Friedhof-Kommission: Bürgermeister Krämer als Vorsitzender, Stadtr. Dr. Claus, Oberingenieur A. D. Delisle, Stadtrath Deuerich, Stadtrath Döring (Inspektor für den hiesigen Friedhof), Stadtrath Dürr, Stadtrath Schleich als Mitglieder, Stadtrath Ganter (Inspektor für den Mühlburger Friedhof) als stellvertretendes Mitglied; der Gas- und Wasserwerks-Kommission: Oberbürgermeister Schmebler als Vorsitzender, Stadtrath Voedt, Stadtr. Dr. Bunte, Stadtrath Dürr, Stadtrath Händel, Stadtrath Homburger (Inspektor der Gas- und Wasserwerke), Stadtrath Schülke, Stadtrath Dr. Weill, Stadtrath Williard als Mitglieder, Stadtrath Ganter, Stadtr. Schaufelberger als stellvertretende Mitglieder; der Rassen- und Rechnungs-Kommission: Oberbürgermeister Schmebler als Vorsitzender, Stadtrath Dürr, Stadtrath Homburger, Stadtrath Käpfele, Stadtrath Schleich als vom Stadtrath ernannte Mitglieder, Stadtrath Dieber, Stadtrath Pring als vom Stadtrath ernannte stellvertretende Mitglieder, Stadtr. Dr. Brinckmann, Stadtr. Schwaninger, Stadtr. Schwindt als vom Stadtrath ernannte Mitglieder; der Krankenhäuser-Kommission: Bürgermeister Siegrist als Vorsitzender, Professor Dr. von Ved, Direktor des städt. Krankenhauses, Oberingenieur A. D. Delisle, Stadtrath Händel (stellv. Inspektor des städt. Krankenhauses), Stadtrath Neß, Stadtr. Waackmuth als Mitglieder, Dr. Vattke, Oberarzt am städt. Krankenhaus, Stadtrath Wiffler als stellv. Mitglieder; der Schenkungs-Kommission: Stadtrath Schülke als Vorsitzender, Stadtr. Augenstein, Stadtrath Neß als Mitglieder, Ortsbauath Hummel, Architekt Neßler, Architekt Schweidhardt als stellv. Mitglieder; dem Ortsgesundheitsrath: Oberbürgermeister Schmebler als Vorsitzender, Bürgermeister Siegrist, Stadtr. Baumeister, Stadtr. Dr. Bunte, Stadtr. Dr. Claus, Oberingenieur A. D. Delisle, Stadtrath Deuerich, Stadtrath Dr. Doll, Stadtrath Dr. Eitel, Regierungsrath Hafner, Amtmann Dr. Hartmann, Stadtrath Dr. Helbing, Stadtr. Hermann, Stadtrath

Dr. Hofmann, Medizinalrath Dr. Kaiser, Sr. Bezirksarzt, Stadtrath Dr. Reich, Professor Mupp, Stadtrath Schüffele, Stadtrath Dr. Steiner, Stadtrath Dr. Sternberg als Mitglieder, Professor Dr. von Wes, Direktor des städt. Krankenhauses, Stadth. Edelmann als stellv. Mitglieder; der **Schlacht- und Viehhof-Kommission**: Oberbürgermeister Schaepler als Vorsitzender, Stadtrath Demerth, Stadtrath Döring (Inspektor des Schlacht- und Viehhofes), Stadth. Ergleben, Regierungsrath Hafner, Stadtrath Kappeler, Stadtrath Schiebach als Mitglieder, Stadtrath Händel, Stadth. Schaufelberger als stellv. Mitglieder; der **Stadtgarten-Kommission**: Oberbürgermeister Schaepler als Vorsitzender, Stadtrath Döring, Stadtrath Dürr, Stadtrath Glaser, Stadtrath Händel, Stadth. Dr. Heimbürger, Stadtrath Kappeler, Stadtrath Pring, Stadtrath Schüffele, Stadtrath Dr. Weill, Stadtrath Wilsch als Mitglieder, Stadtrath Homburger, Stadth. Osiertag als stellv. Mitglieder; der **Vermögensgenauig-Kommission**: Bürgermeister Krämer als Vorsitzender, Stadth. Voos, Stadtrath Händel, Stadth. Huber, Maurermeister B. Pfeifer als Mitglieder, Privatmann H. Romberg als stellv. Mitglied; dem **Verwaltungsrathe der Spar- und Pfandleiste**: Bürgermeister Siegriff als Vorsitzender, Stadtrath Voos, Stadtrath Dürr, Privatmann K. Hoffmann, Stadtrath Homburger, Stadtrath Pring, Stadth. Wolff als Mitglieder, Stadtrath Meek als stellv. Mitglied; der **Advanstalten-Kommission**: Oberbürgermeister Schaepler als Vorsitzender, Bürgermeister Krämer, Stadtrath Voos, Stadtrath Dürr, Stadtrath Händel, Stadth. Dr. Heimbürger, Stadtrath Kappeler (Inspektor des städtischen Rheinbades und des Bierordbades), prakt. Arzt Dr. Morstadt, Stadtrath Pring, Stadth. Schaufelberger, Stadtrath Schüffele, Stadth. Wohlgenuth als Mitglieder; der **Bau-Kommission**: Oberbürgermeister Schaepler als Vorsitzender, Bürgermeister Siegriff, Stadtrath Dieder, Stadtrath Dürr, Stadtrath Händel, Stadtrath Kappeler, Stadtrath Meek, Stadtrath Schüffele, Stadtrath Willard als Mitglieder; der **Fest-Kommission**: Oberbürgermeister Schaepler als Vorsitzender, Stadtrath Döring, Stadtrath Glaser, Stadtrath Höpfer, Stadtrath Homburger, Stadtrath Kappeler, Stadtrath Pring, Stadtrath Schüffele, Stadtrath Dr. Weill, Stadtrath Wilsch als Mitglieder; der **Markt-, Messe-, Brückenwaag- und Verbrauchssteuer-Kommission**: Bürgermeister Krämer als Vorsitzender, Stadtrath Voos, Stadtrath Demerth, Stadtrath Dieder (1. Revisor), Stadtrath Döring, Stadtrath Glaser (Revisor für den Stadttheil Mühlburg), Stadtrath Kappeler (Revisor), Stadtrath Meek (2. Revisor), Stadtrath Pring, Stadtrath Roth als Mitglieder; der **Rheinhafen-Kommission**: Oberbürgermeister Schaepler als Vorsitzender, Stadtrath Dr. Vög, Oberingenieur A. D. Delisle, Stadth. Erlinger, Stadtrath Höpfer (Inspektor für den Rheinhafen), Stadtrath Homburger, Bankier Koelle, Präsident der Handelskammer, Stadth. Reine, Stadtrath Schüffele, Stadtrath Voos, Stadtrath Wilsch als Mitglieder; der **Sozialen Kommission**: Oberbürgermeister Schaepler als Vorsitzender, Stadtrath Dr. Vög, Stadtrath Pring, Stadtrath Voos, Stadth. Dr. Goldschmidt, Stadtrath Dr. Weill als Mitglieder; der **Wirtschaftsforschungs-Kommission**: Stadtrath Dürr als Vorsitzender, Stadtrath Kappeler, Stadtrath Pring als Mitglieder, Stadtrath Glaser, Stadtrath Glaser als stellvertretende Mitglieder.

Die Neuorganisation der Schulkommission soll erst nach Genehmigung der beantragten anderweitigen Organisation derselben erfolgen. Die von der **Auswahlschul-Kommission** im Benehmen mit den für die einzelnen Stadttheile gebildeten Kommissionen entworfenen Pläne für die **Rundfahrten** Sr. Maj. Hoh. des Großherzogs am 26. und 27. ds. Mts., welche die Allerhöchste Zustimmung erfahren haben, erleiden eine Aenderung in der Weise, daß die Fahrt durch Gottesau am 27. ds. Mts. und nicht am 26. ds. Mts. stattfindet. Auf die Aufstellung der Vereine hat diese Aenderung keinen Einfluß. (Schluß folgt.)

* **Hofbericht.** Der Großherzog nahm Samstag Vormittag von 10 Uhr an den Vortrag des Präsidenten Dr. Nicolai entgegen. Danach empfing Seine königliche Hoheit den General der Infanterie z. D. Freiherrn v. Dierburg, Präsidenten des Badischen Militärvereinsverbandes und hierauf die Herren Felsing in Berlin und Thiergarten in Karlsruhe. Letztere überreichten den Großherzoglichen Herrschaften Adridale in Kupferfassung nach einem von Maler Hauns Zeichner in Berlin gefertigten Bilde Ihrer königlichen Hoheiten. Dieses Doppelbild erscheint im Verlag der „Badischen Presse.“

Nachmittags gaben die höchsten Herrschaften dem Sophographen Guck Gelegenheit zu weiteren Aufnahmen. Dann empfing der Großherzog den Generalleutnant und Generaladjutanten von Müller zur Vortragserstattung und hörte die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Seyh.

* **Fahrpreisermäßigung.** Aus Anlaß der Feier des 50-jähr. Regierungsjubiläums des Großherzogs wird auf den badischen Staatseisenbahnen Fahrpreisermäßigung in der Weise bewilligt, daß alle in der Zeit vom 25. bis 28. April l. J. gelassenen Fahrkarten nach Karlsruhe bis einschließlich 29. April auch zur Rückfahrt berechnigt. Mit dem Ablauf dieses Tages erlischt die Gültigkeit der Karten. Die Benützung von Schnellzügen auf Grund solcher Karten ist selbst gegen Zahlung von Zuschlagsarten ausgeschlossen. Auf Fahrkarten zu ermäßigten Preisen, z. B. Gesellschaftskarten, und auf Kilometerfahrkarten erstreckt sich die Vergünstigung nicht.

— **Freisinniger Verein.** Das diesjährige Stiftungsfest feiert der Freisinnige Verein durch einen Festkommers im großen Saal des „Friedrichshof“ am Dienstag den 15. ds. Mts. Abends halb 9 Uhr. Der Zutritt ist außer den Mitgliedern des Vereins auch Anhängern der Freisinnigen Partei gestattet, jedoch nur gegen Eintrittskarten. Solche sind bei dem Vorsitzenden, Herrn Dr. Weill, Gehelstraße 13, erhältlich.

— **Die Liederkasse** veranstaltete am Samstag Abend im großen Fintschsaal ein Konzert, bei welchem einige hervorragende musikalische Kräfte dieses Vereins mitwirkten. Die Eröffnung bildete zwei Sätze aus dem G-dur-Quintett von G. Janzen, welche von den Herren Arthur Sartori (Klavier), Karl Weines (Violine) und Hans Schmidt (Cello) in sehr sicherer und ansprechender Weise durchgeführt wurden. Herr Sartori offenbarte sich als ein tüchtiger und feinsinniger Pianist auch in dem Spiel dreier Sätze Schuberts Menuett D-moll, Etude E-dur von Rubinstein und einer eigenen, an Klangschönheiten reichen Komposition (Scherzo E-moll, welche beste Aufnahme fand. Durch sein treffliches Können als Cellist erregte Herr Hans Schmidt in Poppers „Nocturne“ und „Gavotte“ sowie in der prächtigen „Revue“ von Godard. Wahres Entzücken erregte die Opernfängerin Frl. Emmy Roth, eine Schülerin von Frau Brehm, durch ihren temperamentvollen, glänzenden Vortrag der Arie der Billine aus Thomas' „Mignon“. Die mit einem hell und glänzend klingenden Sopran begabte Künstlerin leistete im Coloratgesang, mit dessen Feinheiten sie wohl vertraut ist, Vortreffliches. Sie wurde, wie auch der Cellist, von Herrn Weines in bewundernswerthem Maße auf dem Klavier begleitet. Auf dem Programm standen u. A. noch drei Schumann'sche Duette für Sopran (Frl. Roth) und Tenor (Herr Weines), vor deren Beginn uns leider unsere Pflichten zu einer anderen Veranstaltung riefen.

— **Selbstmord.** In einem hiesigen Hotel hat sich am Samstag Nachmittag 5 Uhr der prakt. Arzt Dr. Max Robinson aus

Baden-Baden erschossen, nachdem er vorher augenscheinlich Gift genommen hatte. Dem Polizeibericht zufolge dürfte hochgradige Nervosität die That veranlaßt haben. Der Selbstmörder war 32 Jahre alt, stammte aus Nürnberg und war in Baden-Baden wohnhaft.

— **An der Lokomotive** des Mittags 2 Uhr 58 Min. von hier abgehenden Personenzuges Basel-Heidelberg platzte gestern bei der Ausfahrt der vordere linksseitige Cylinderteufel unter kanonenschnäuelähnlichem Knall und wurde mehrere Meter weit fortgeschleudert jedoch ohne Schaden anzurichten. Die Maschine mußte ausgestellt und durch eine Reservemachdine ersetzt werden, wodurch der Zug eine Verspätung von 15 Minuten bekam.

— **Verkehrskörnung.** An einem mit eisernen Trägern beladenen Wagen eines hiesigen Güterbesizers ist Samstag Vormittag in der Kriegerstraße bei der Mitterstraße ein Hinterrad gebrochen, infolgedessen der von Grünwinkel kommende Lokozug eine Verspätung von 20 Minuten erfuhr.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— **Bonn, 13. April.** Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen trafen gestern Mittag hier ein und wurden am Bahnhof von dem Prinzen und der Prinzessin von Schaumburg-Lippe und der Erbprinzessin von Meiningen empfangen.

— **Bern, 14. April.** Am Samstag wurde in Lausanne der berühmte Anarchist Bertoni, Redakteur des anarchischen Blattes „Misveglio“ in Genf, wegen dessen Artikel es zum diplomatischen Bruch zwischen der Schweiz und Italien gekommen ist, verhaftet. Bertoni hatte eine öffentliche Versammlung angeführt und wollte dieselbe trotz behördlichen Verbotes abhalten, weshalb seine Verhaftung erfolgte. Er wird wegen Zuhälterhandels gegen ein behördliches Verbot vor das Polizeigericht gestellt werden.

— **Madrid, 13. April.** In der Deputiertenkammer erklärte Nocedal, als die liberale Regierung berufen sei, seien ihr im Kronrath zwei Beschränkungen hinsichtlich der Kongregationen auferlegt, die eine sei vom Papst ausgegangen, die andere von der Königin-Regentin. Sagasta erhebt sich und ruft: „Das ist falsch!“ Der Zwischenfall wird sehr besprochen.

— **Banger, 14. April.** Die Truppen des Sultans haben den aufrührerischen Häuptling Benimfara geschlagen und ihm große Verluste beigebracht. Die Regierungstruppen haben ebenfalls schwer gelitten.

— **Newyork, 14. April.** Der Washingtoner Korrespondent des „Newyork Herald“ meldet, der Staatssekretär Hay werde Deutschland mitteilen, daß Amerika den Vorschlag Deutschlands bezüglich der internationalen Kontrolle der drahtlosen Telegraphie günstig aufnehmen werde.

Die Unruhen auf dem Balkan.

— **hd Konstantinopel, 13. April.** In hiesigen bulgarischen Kreisen verläuft gerüchtwaise, Bulgarien werde, falls die Weiße Firmilianus zum Bischof von Kestlib vollzogen werde, mit der Unabhängigkeitserklärung drohen. Andererseits wird berichtet, daß durch die Anwesenheit des Ministerpräsidenten Danew in Petersburg Bulgarien zum Nachgeben veranlaßt worden sei. Der Erlaß des auf die Weiße Firmilianus bezüglichen Trades soll bevorstehen.

— **Konstantinopel, 13. April.** In Mazedonien wurden bisher die Banden von türkischen Truppen theils zerstreut, theils vernichtet, 6 werden noch verfolgt. Nach Mittheilungen aus den Provinzen besetzten die Mohamedaner den Ausbruch des heiligen Krieges und wählten sich als Freiwillige. In einzelnen Orten werden sie auch bereits zum Ueberwachungsdienst und zur Verfolgung von Banden verwendet, welcher Umstand geeignet ist, die Ausföhrungen zu vermindern und den Haß zu steigern.

— **Athen, 13. April.** Das Blatt „Neon Asti“ veröffentlicht ein Telegramm aus Saloniki, wonach Bulgaren in Voinari einen angesehenen Griechen ermordet haben.

Die Vorgänge in China.

— **Hongkong, 13. April.** (Reuter.) Nachrichten aus Nanking vom 1. April zufolge sind die Städte Pinfshan, Hengtschan und Kinyeun in der Provinz Wauangsi und die Stadt Pingyuen in der Provinz Kweitshan in die Hände der Aufständischen gefallen. Die Mandarinen der betreffenden Städte wurden gefangen genommen.

England und Transvaal.

— **London, 12. April.** Der heutige Ministerrath war von verhältnismäßig kurzer Dauer. Ueber den Zweck und das Ergebnis verläuft nichts. Die Zeitung „Echo“ hatte gemeldet: Der heutige Kabinettsrath sei einmüthig, nicht hinsichtlich der Frage der Friedensverhandlungen, sondern wegen eines offenen Bruchs zwischen dem Schatzkanzler Hicks Beach und dem Kolonialminister Chamberlain. Das Blatt behauptete, Ersterer wolle einen großen Theil der erforderlichen Ausgaben für den Krieg durch neue Steuern decken, während Chamberlain auf einer Anleihe beharre. Beide Minister wohnen, obwohl sie unwohl sind, dem Kabinettsrath bei. Die „Neuters Bureau“ meldet, erklärt Chamberlain die Meldung des „Echo“ für rein erfunden. Die „Westminster Gazette“ will erfahren haben, daß die Buren bereit seien, ohne eigene Flagge in das britische Reich in der Weise einzutreten, daß ihre Staaten in einen südafrikanischen Bund aufgenommen werden und dieser südafrikanische Bund eine eigene Flagge, einen eigenen obersten Gerichtshof und eine Art amerikanischer Verfassung erhalte.

Die „Edinburgh Evening News“, deren Redakteur vor ein paar Wochen eine Unterredung mit Krüger hatte, erfährt aus bester Quelle, daß die Burenbelegirten in Holland folgende Bedingungen formuliert, die als Basis der Krügerdörper Konferenz dienen sollten: Erstens auf absolute Unabhängigkeit, vorausgesetzt die Erzielung eines befriedigenden Uebereinstimmens hinsichtlich der künftigen inneren Regierung beider Republiken, Aufhebung der September-Proklamation, volle Entschädigung für gerichtetes Privateigenthum und volle Anerkennung aller Staatsverträge der Republik, Gleichberechtigung der Burenfranche und volle Annerkennung für die Kap-Becken, Fixirung des Datums, wann alle Gefangenen zurückgebracht sein müssen, Zulassung der Oberaufsicht einer oder zweier neutraler Mächte über die Ausföhrung der Friedensbedingungen.

Die das Neuter'sche Bureau erfährt, sind alle Gerüchte, welche eine unmittelbare Ausföhrung auf den Frieden nahelegen, vollständig verfrüht. Es sei unwahrscheinlich, daß die in Krügerdörper bezüglichen Burenführer auf das erste Mal irgend welche Friedensbedingungen festsetzen werden, welche für die britischen Höchsthochkommandirenden annehmbar sein würden;

daher sei die im Volke verbreitete Annahme von einem baldigen Friedensschluß gegenwärtig völlig ohne Berechtigung.

— **hd London, 14. April.** Die heutigen Morgenblätter kommentiren den Ministerrath. Die „Times“ sagt, daß der Ministerrath nicht von großer Wichtigkeit gewesen sei, da mehrere Minister gefehlt hätten.

Die übrigen Blätter kommentiren die Bedingungen, die England den Buren auferlegen könne. „Standard“ sagt: Es seien keine Unterhandlungen im Gange. England habe sich einfach darauf beschränkt, sich bereit zu erklären, die Unterwerfung der Buren entgegenzunehmen, um ihnen als Gnade gewisse Zugeständnisse zu gewähren.

„Daily Telegraph“ erklärt, der Hauptpunkt, der bez. der Verhandlungen festgesetzt wurde, sei, daß die Mehrheit der Buren die Gefährdung Steijns nicht theile. „Daily News“ sieht in den Verhandlungen ein Kompromiß.

— **London, 13. April.** Gestern Abend 11 Uhr fand in der Wohnung Chamberlain's eine Besprechung von Ministern statt, welche einen nichtamtlichen Charakter trug. Zugegen waren der Herzog von Devonshire, Chamberlain, Brodrick und Hicks Beach. Es verläutet, die Besprechung sei veranlaßt durch eine wichtige Mittheilung Lord Ritchener's. Die Besprechung dauerte etwa eine Stunde.

— **London, 14. April.** Chamberlain ist am gestrigen Sonntag auf dem Colonialamt erschienen, was er seit dem ersten Tage des Krieges Sonntags nicht mehr gethan hatte. Wie der Hofbericht meldet, wurde Chamberlain gestern vom Könige in zweifelhäufiger Audienz empfangen.

— **K. London, 14. April.** Offenbar sind alle Friedensausföhrungen gescheitert. Der „Sunday Special“ bringt in Form eines Pariser Telegramms eine Mittheilung, in der es heißt: Es war zu erwarten, daß Präsident Steijn nicht bereit sein würde, sofort Englands Hauptbedingungen anzunehmen, nämlich die Aufgabe der Unabhängigkeit und die Uebergabe der Waffen. Die Mittheilung schließt mit dem Ausdruck der Erwartung, daß, wenn auch die gegenwärtigen Unterhandlungen zu nichts führen sollten, doch in nicht ferner Zeit die Transvaalführer die Verhandlungen wieder aufnehmen würden, nöthigenfalls auf eigene Rechnung. Sie seien überzeugt, daß genug gekämpft sei, um ihrer Ehre zu genügen, und daß mit einer unverjöhlichen Haltung nichts zu gewinnen ist. (?)

— **Mtchit, 13. April.** (Reuter.) Dr. Leyds erklärt die Nachricht eines Edinburgher Blattes über die angeblich von den Burenbelegirten in Holland formulirten Friedensbedingungen von Anfang bis Ende als Phantastie. Die Burenbelegirten in Haag erklären gleichfalls die Meldung als unrichtig. Bisher sei nichts von ihnen formulirt.

— **M. Brüssel, 14. April.** Wie in hiesigen Burenkreisen fest gestellt wird, wurden bisher seitens der Burenführer keinerlei Vorschläge gemacht. Solange nicht die Verständigung mit den europäischen Burenbelegirten erfolgt ist, hat es mit der Einstellung der Feindseligkeiten gute Wege.

— **Krüttersdorp, 12. April.** Die Konferenzen der Mitglieder der beiden Freistaaten-Regierungen dauerten gestern noch fort. Die Konferenz sei eine vollständig repräsentative, da alle politischen und militärischen Führer bei den Republikern daran theilnehmen. Präsident Steijn trägt einen Verband über dem rechten Auge. Die britischen Behörden behandeln die Delegirten mit der größten Zuverlässigkeit und sorgen bezüglich Unterkunft und Verpflegung in jeder Beziehung für ihren Komfort. Bothe, Schalk Burger und deren Genossen haben eine Eskorte von Scots Guards und Steijn, Dewet und Genossen eine solche von Seaforth Highlanders.

— **Prätoria, 12. April.** (Reuter.) Schalk Burger, Louis Botha, Lucas Meyer, Delarech, Steijn und De Wet trafen hier heute Vormittag mit Sonderzug von Krüttersdorp ein.

— **Prätoria, 12. April.** Die Burenführer waren Nachts von Krüttersdorp in zwei Sonderzügen abgereist, die nur in Postschiffstroom hielten, wo in dem Wartezimmer gespeist wurde. Die Delegirten aus Transvaal saßen in einem Zuge, den anderen nahmen diejenigen aus dem Orangefreistaat ein. Erstere wohnen hier in einem Hause, das kürzlich der General Hamilton bewohnte. Letztere befinden sich in einem anderen Hause.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

— **Bremen, 12. April.** Der Dampfer „Sachsen“ ist am 11. ds. von Southampton, Weimar, von Bremen, „Rahn“ von Horta, „Annia Luise“ am 12. von Sydney abgegangen. „Roland“ hat am 11. St. Vincenz, „Willehad“ Dover passiert. „Heidelberg“ ist am 10. in Rio de Janeiro, „Gannover“ am 11. in Bremenhaven, „Dresden“ in Capes Henry, „König Albert“ in Yokohama angekommen.

— **Bremen.** Der Norddeutsche Lloyd wird in den nächsten vier Wochen folgende Passagierdampfer expediren: **Nach New-York:** Schnell- und Postdampfer: „Gannover“ 16. April, „Rhein“ 19. April, „Kronprinz Wilhelm“ 22. April, „Bremen“ 26. April, „Friedrich der Große“ 3. Mai, „Kaiser Wilhelm der Große“ 6. Mai. **Nach Baltimore:** „König“ 17. April, „Gemann“ 26. April, „Brandenburg“ 1. Mai. **Nach Galveston:** „Gannover“ 16. April, **Nach Brasilien:** „Halle“ 19. April, **Nach Rio de Janeiro:** „Willehad“ 26. April, **Nach Ost-Asien:** „Hamburg“ 16. April, „Prinz Heinrich“ 1. Mai, „Sachsen“ 14. Mai. **Nach Australien:** „Karlsruhe“ 31. April.

Nähere Auskunft ertheilt die obfr. Konjess. Billet-Ausgabe des F. Kern, Karlsruhe i. B., Erdpringsstraße 6.

Wasserland des Rheins.

Konstanz, Hafenweg. Am 12. April 3,23 m (11. April 3,24 m).

Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu erfahren.) Montag den 14. April:

Arbeiterbildungsverein. 9 Uhr Versammlung.

Kolossium. 8 Uhr Vorstellung.

Männerturner. 8 1/2 Uhr. Turnen. 6 1/2 Uhr. Damenabth. Friedrichshof. Postboden. Herrenturne. 8 Uhr Gymnastikabend im Bierordb. Ad. Biberfeld. 7/9 Uhr Probe, Kurfus 1.

Kufekes
BESTE NAHRUNG FÜR
gesunde & darmkranke Kinder
Kindermehl.

Hitz-Schirme hochlegant grösste Auswahl
jede Preislage
Leonhard Hitz (Fabrik geg. 1839) 183 Kaiserstrasse 183

Liederhalle Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzog Friedrich von Baden.

Samstag den 19. April 1902 im grossen Saale der Festhalle

Fest-Konzert

zur Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums Seiner Königl. Hoheit des Grossherzog Friedrich von Baden, unter gütiger Mitwirkung der Grossh. Hofchauspielerin Frau Karoline Petzet, des Fräulein Mina Rods, Violinvirtuosin aus Frankfurt a. M., der Hofopernsänger Herren Jan van Sarkom (Bariton) und Robert Hant (Tenor), des Vereinsmitgliedes Herrn Franz Geuer, sowie des Grossherzoglichen Hoforchesters.

Wir laden hiezu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen mit dem Anfinen freundlichst ein, dass zum Eintritt die Mitgliedskarten berechnigen.

Karten für Einzuführende werden Donnerstag den 17. und Freitag den 18. d. M. im Vereinslokal in der Zeit von 2 bis 3 Uhr abgegeben, jedoch soweit mehr als eine Karte pro Mitglied gewünscht wird, nur gegen Entrichtung von 2 Mk. für jede Karte. (Die Einnahme ist für die Jubiläums-Stiftung bestimmt). Die Abgabe solcher Einführungskarten findet nur zu Händen unserer Mitglieder statt.

Eingang zum Saal und der unteren Gallerie durch den westlichen Garderobenbau, zur oberen Gallerie auf den neuen (äusseren) Gallerietreppen.

Die Plätze der vorderen Hälfte des Saales, einschliesslich der unteren Gallerie, sowie diejenigen der ersten und zweiten Reihe der oberen Gallerie (Balkon) bleiben für unsere Mitglieder vorbehalten und dürfen nur von Inhabern einer Mitgliedskarte besetzt werden.

Auf der unteren und oberen Gallerie ist Gelegenheit zum Ablegen von Kleidungsstücken geboten. Die verehrlichen Konzertbesucher, welche die Garderobe nicht benutzen, werden gebeten, den Ausgang nicht durch die Garderobräume zu nehmen. Anfang 7 1/2 Uhr Abends. Oeffnung der Festhalle 7 1/7 Uhr.

Der Vorstand. 4798

Arbeiterbildungs-Verein

Bischofstrasse 14. Montag: Montagsversammlung, Der Vorstand.

Zither-Club Karlsruhe.

Local: „Fritz Karl“. Montag Abend 7 1/2 Uhr: Probe für Cursus I. Dienstag Abend 7 1/2 Uhr: Probe für Cursus II. Der Vorstand.

Ein Paar Dienststiefel mit lang. Schäften sind billig abzugeben. Eben- daseibst ist verschiedenes Kupfer zu verkaufen. B6507 Karl-Friedrichstr. 19, 3. St., links.

Thomashof

Café u. Kuchhaus bei Durlach

Telephon No. 80

empfehl ich bestens. 2186a.4.1 Hochachtend

C. Steinmetz.

!! Nur für Wirthe und Händler!! Wenn Sie bei Ihrem Weineinkauf 50% und mehr sparen, gute, gesunde Weine, die dem neuen Weingesez entsprechen, und coulante Zahlungsbedingungen haben wollen, dann senden Sie bitte Ihre Adresse unter Nr. 4798 an die Exped. der „Bad. Presse“, worauf Ihnen dann Proben anstelle. (Weissweine von 28.-, Rothweine von 30.- ab, nur gute brauchbare Sachen, bis zu den feinsten Hochgewächsen). 3.1

Zurückgesetzte Teppiche!

Besonders preiswerth. Nur beste Fabrikate.

Table with 4 columns: Dimensions (e.g., 1,75x2,35 m), Type (e.g., prima Tapestry), Former Price (e.g., früher Mt. 30.-), and Current Price (e.g., jetzt Mt. 24.-). Items include various types of carpets and rugs.

empfehl ich 4746

Adolf Sexauer

Teppichhaus, Kaiserstrasse 213.

Durch den Buchhandel zu beziehen ist:

Faust, der Tragödie

oder Karlsruhe, sein Judendiebstahl und Stiefkanal. Zur Hafeneinweihung ein ruckloses Schelmenstück

von Richard Holsten. 188 Seiten, fest broschirt, 1 Mark 50 Pfg. Ladenpreis.

Einige Artbeispiele: 1. Ich habe das „rucklose Schelmenstück“ gestern Abend mit grossem Genuß von Anfang bis zu Ende gelesen und mich des schalkhaften und geistreichen Humors, der darin zum Ausdruck kommt, innig gefreut...

2. Nicht die technischen und nicht die wirtschaftlichen Verhältnisse des Rheinhafens werden hier erörtert, sondern ein beachtliches Stück karlsruher Lebens und Strebens. Der gewiss originelle Gedanke, Entfaltung, Ausbau und Betrieb des Rheinhafens in Wort und Reim völlig aus dem weiten Teil des Götthe'schen Faust darzustellen, ist mit außerordentlichem Geschick und mit einer Fülle von Geist, Humor und Trostinn durchgeführt.

3. „Jammern vornehm und nie verlegend schöpft hier ein Feder, aber gesunder Humor aus reicher Phantasie und einer erstaunlichen Beherrschung der Verhältnisse unserer Vaterstadt sowohl als auch seines Vorbildes „Faust“. Nicht drohe Schiffbruch, sondern lache Glück der Fahrt dieses eigenartig geistreichen und nach Anlage und Ausführung wohl einzig dastehenden Buchleins. Die Ausführung ist geschmackvoll, der Preis sehr mässig gegenüber dem, was geboten wird.“

Für die im Verlag der „Bad. Presse“ erschienenen Jubiläums-Doppelbilder der allerhöchsten Herrschaften

empfehl ich zum Einrahmen in allen Arten und zu diesem Zwecke besonders billig gestellten Preisen das

Bilder-Einrahmungs-geschäft und Kunsthandlung

A. Jägel, am Lidellplatz.

NB. Für oben erwähnte Bilder werden nach Wunsch komplette Rahmen mit Glas nach Auswärts versandt.

13000 Ltr. Roussillon

13700 Ltr. Huesca

13000 Ltr. Priorato

sind in 3 Reservoirs eingetroffen und offeriren diese vorzüglichen Rothweine als Kranken- und Verschnittweine ab Zollkeller Karlsruhe billigst.

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe

Wein-Import.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Photogr. Apparate

auch gegen Monatsraten. Preisliste frei. - Betr. gesucht. 2160a.10.2 „Photogr.“ Carl Böhme, Berlin 55.

Jüng. Fräulein mit guter Schulbildung, welches perfekt französisch spricht, würde in den Nachmittagsstunden in best. Hause die Ueberwachung der Schulaufgaben übernehmen. Gest. Offerten unter Nr. 4708 abzugeben in der Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Berlaufen

hat sich ein schwarzer Dachshund, 4793

auf den Namen Tuck hieund; hat ein ledernes Halsband an mit Messingplatte (gravirt mit Aug. J. L. Lud Sommermeister 1900). Gegen Belohnung abzugeben Kurvenstr. 17. Drogerie Walz.

Verloren ging gestern im Hartwald ein gelbes Täschchen, Inhalt ein Schlüssel u. Knopfnadel. Abzugeben Adlstr. 25 III, Vorderh., r. B6519

Verloren, wahrscheinlich auf dem Schlossplatz, ein Regenschirm. Abzugeben gegen Belohnung. Douglasstrasse Nr. 2, 3. Stod. B6523

Entflogen

gestern Sonntag Nachmittag ein gelber Kanarienvogel. Wiederbringer erhält Belohnung. Anststr. 12, II. r.

Ein noch gut erhaltenees Flügel-Clavier ist preiswerth zu verkaufen. Näh. unter Nr. B6881 in der Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Britischenwagen

mit Federn, 30 Ctr. Tragkraft, Preis 240 Mk., 1 dito ohne Federn, Preis 130 Mk., beide gut erhalten, für jedes Geschäft geeignet, hat zu verkaufen

J. Bauer, B6526 Sternbergstrasse 8. 3.1

Für die Illumination!

Ein Transparent-Bild „Grossherzog Friedrich“ ist billig zu verkaufen. B6520 Bischofstrasse 62, 3. St.

Zwei ganz neue, schöne große Bilder in modernen, braunen Rahmen für nur 2.80 pro Bild zu verkaufen. Gerwigstr. 39, 2. St. rechts. B6518

Eine große, eleg. eiserne Kinderbettstelle, neu, für nur 15 Mk. zu verkaufen. Gerwigstr. 39, 2. St. rechts. B6506

Ein schönes Fahrrad, weil entbehrlich geworden, bedeut. unt. dem wüthlichen Werth zu verkaufen. Werderstr. 66, 3. St. r. B6106

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 10 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden im 72. Lebensjahre unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Friedrich Jung,

Alt-Adlerwirth. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen. Durlach, den 13. April 1902.

Die Ueberführung der Leiche nach Heidelberg findet Dienstag Vormittag statt. 4780

Trauerhaus: Ettlingerstrasse Nr. 27, part.

Jubiläumsbroschen

(Mit mattgold und mattsilber) mit Bild Sr. Maj. Hoheit des Großherzogs nach neuester photogr. Aufnahme, Mt. 1.50 und 2.- per Stück? Offerten unter Nr. B6515 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zum Jubiläums-Fest

sind 4778.3.1

Balkon- und Fensterplätze

in schönster Lage am Marktplatz, Kaiser- und Karl-Friedrichstrassen-Ecke, im Wiener Café Central zu vermieten. Respektanten erbitte rechtzeitig zu melden.

Möbeltapeziere u. Dekorateur,

tüchtige, sofort gesucht. Zu melden im Kontor bei

W. Gastel, Großh. Hoflieferant, Inh.: W. Gastel jr., Karlsruhe, Ritterstrasse 8. 4792

Eine 2-Zimmer-Wohnung.

Möbl. Küche und Keller ist zum 1. Mai zu vermieten. 4468.6.6

Vittoriastrasse 7, 2. Stod, Seitenbau.

Dankfagung.

Für die wohlthunenden Kundgebungen herzlicher Theilnahme, die uns während der Krankheit und beim Ableben unseres unvergesslichen Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Ludwig Braun

entgegengebracht wurden, sowie für die so sorgfältige Pflege seitens der Krankenpflegerinnen und der überaus reichen Kränze u. Blumenpendungen unsern herzlichsten Dank. 4786

Belserheim, d. 14. April 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eine Waschkommode

billig zu verkaufen. Zu erfrag. in der Wirthschaft, Karlstr. 21. B6526

Tüchtige Maler u. Anstreicher

auf sofort gesucht. B6528

Rohrer & Köhn, Dekorationsmaler, Markgrafenstr. 41.

Ein Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterwirft, am liebsten vom Lande, hoher Lohn, kann sich eintreten. Zu erfr. Rudolfstr. 8, part. B6530.3.1

Herrschafsköchin,

eine perfekte, sucht sofort Stellung. Näheres durch Urban Schmitt, Haupt-Central-Bureau, Erbsprinzenstrasse 3. 4797

Wer Stellung

sucht, verlange per Postkarte die Allgemeine Vakanzenliste Nr. 282.

In der Nähe von Karlsruhe ist eine große, geräumige Scheuer mit einem verschließbaren Stalle zu vermieten. Wo sagt unt. Nr. 2187a die Exp. der „Bad. Presse“. 8.1

Winterstr. 39 ist im 2. Stod. eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller, sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. 4. St. I. B6529

Adlerstrasse 18a, Vorderh., 5. St., ist ein schönes Mansardenzimmer an einen besseren Arbeiter oder Fräulein zu vermieten. B6529

Schwabenstr. 24, 3. Stod. ist ein gut möbl. Zimmer, mit separ. Eingang, zu vermieten. B6521.2.1

Ditel 19, 4. Stod. ist ein einfach möbl. Zimmer an einen soliden Arbeiter auf 1. Mai zu vermieten.

Deutsche Central-Zuschulfrantentasse
 Ueber 6000 Mitglieder für
 männl. und weibl. Personen.
 Gewährt einen Zuschuß bei Krank-
 heitsfällen von 7-24 Mk. wöchentlich.
 Mitglieder werden aufgenommen vom
 14.-60. Lebensjahr: Schützenstr. 90
 u. 48, Sternbergstr. 13, Zähr-
 ingerstr. 15, Poststr. 15, III.,
 Durlach, Schwabenstr. 4, Mühl-
 burg, Rheinstr. 75. B6345.3.3

Zum Jubiläum Sr. Königl. Hoheit
 des Großherzogs empfehlen



Fahnen,

Bappen,
 Trophäen,
 Guitlanden,
 Campions,
 alle
 Illuminations-
 Artikel,
 Feuerwerk.
 Beste Bezugsquelle
 für 1097a

Vereins-
 bedarf.

Illustr. Katalog gratis und franco.

Vaterländische
 Fahnenfabrik,
 Köln a. Rhein 26.

Rothherde
 empfiehlt zu Fabrikpreisen
 J. Bähr,
 Waldstraße 51. 1789

Ankauf
 getragen Herren und Frauen
 Kleider, Schuhe und Stiefel,
 Militäreffekten, gebrauchte Betten
 und Möbel und zahlt hierfür die
 höchsten Preise

Frau Elise Levi,
 Markgrafenstraße 23
 parterre. 1841*

Strohüte
 Strohhüte, modern garnirt,
 für Damen und Mädchen, sind
 billig zu verkaufen im An-
 kaufgeschäft von

S. Hirschmann,
 Zähringerstraße 29.

Bettfedern,
 bestens gereinigt und gebbert,
 à Pfd. Mk. 2.-, 2.50, 2.75,
 3.-, 3.50, 4.-; 1805.20.9
 Spezialität: Sandrumpf!
 in schöner Waare zu haben bei
 J. Schneyer, Werderplatz.

Safer, Saferstrot, Maisstrot,
 Württemberger Häfel,
 Melassestrottschluttter, Aste,
 Krodentreber, Malzkeime, Reimehl,
 Erdnuss-, Moh- u. Sesamtsamen,
 Stoppmehl, Weizen,
 Weizen, Hünergerste,
 Heu, Stroh, Dorsfäden u. Lohmull,
 Holzwolle, Fuhwolle, Spren,
 Fleischfütter u. Knochenmehl,
 Weizenhaltigen Futterkaff,
 Futter-Meis und Sties,
 Düngemittel

empfehl 1823*
 Karl Baumann,
 Akademiestraße 20.

Wichtig für jeden
 Landwirth 2362

Es zu wissen, daß der Gebrauch
 meiner Viehpulver für Schweine,
 Kühe, Pferde u. Kanarienvögel
 Erfolge liefert. Nach Auswärts
 prompte Lieferung. Gebrauchs-
 anweisung ist jedem Packet beigelegt.
 Julius Dehn Nachfolger,
 Karlsruhe, Zähringerstraße 55.

Billig zu verkaufen
 ein Gashleuchtapparat und Garten-
 geräte. Kaufstr. 12 II. I. B. 1907*

Telefon 160

211 Kaiserstrasse

Gründung 1844

Leopold Kölsch

Weiss & Kölsch's Détail

211 Kaiserstrasse.

Abteilung: Damenwäsche!

Sehr preiswert:

Vorderschluss - Hemd

aus bestem Elsäss. Hemden-
 tuch, 115 cm lang,

Mk. 1.60

(mit Achselverschluss 1.75).

Vorderschluss - Hemd

aus feinstem Madapolam,
 mit Handfeston, 115 cm lang,

Mk. 2.10

(mit Achselverschluss u. hand-
 gestickter Passe 3.-).



Vornehmes Beinkleid

aus gutem Madapolam, mit
 Spitze garnirt,

Mk. 1.50

(mit Handfeston 2.20).

Vorzügliches Nachthemd

aus feinstem Madapolam,
 mit Stickerei garnirt

Mk. 3.60

(mit Handfeston 4.25).

Üeberrahme kompletter Wäsche-Aussteuern.

Auswahl:

Am hiesigen Platze
 unübertroffen.

Preise:

Den Qualitäten entsprechend
 billigst.

4526.2.1



W. Elms Nachf.

(Inh. Oskar Friedle)

Großh. Hoflieferant,
 Karlsruhe, Adlerstraße 7,
 zwischen Kaiserstraße u. Schloßplatz,
 Telefon 1480
 empfiehlt billigt präparierte Palmen,
 Dekorationszweige von Früchten
 und Blumen, Hut- und Ballgarnituren,
 Communitanten-Kränze, Braut-Kränze,
 Draubouquets u. Schleier etc. Beständige
 Ausstellung in Perl-, Blech- und Blätter-
 grabkränzen, Todtenbouquets etc. 4617.1

Export.
 En gros.
 En détail.

Orchestrion,

großartiges Kunstwerk ersten Ranges, feines
 Salon-Instrument mit vollendet künst-
 lerischem Spiel, mit Geldeinwurf, steht Interessen-
 ten zur freundschaftlichen Besichtigung.

Ferner habe ein wenig gepieltes Orchestrion, schönes
 Instrument, zum billigen Preis von Mk. 600.- zu verkaufen,
 sobald einige sehr rentable, wenig gepielte Musikautomaten.

M. Hack, Pianofortehandlung,
 Karlsruhe, Ede Krieg- u. Müppurrerstr. 2.

Sein Laden, daher billigste Preise!
 Telefon 1044. 4264.10.3

en gros Karlsruher en détail

Cigarren-Spezial- und Versandt-Geschäft

Kaiserstraße Nr. 157 (Ulrich'sches Haus)

empfehl in größter Auswahl, zu billigsten Preisen 2794

Cigarren, Cigaretten, Tabake

Importen, in- und ausländische Fabrikate erster Häuser.

Mexico's per Stück 5, 6, 7 Pfg. und höher.

STRASSBURG 1295 RASTATT 1901 PRÄMIIRT.

LEGRÜNDET 1865. TELEFON 1257. ADLERSTR. 32

WINEY IN HOLZSCHNITT-ZINK VON KUPFER
 AMERIKANISCH-FEINE-AUSFÜHRUNG
 MODERNE-INSERAT-ENTWÜRFE IM EIGENEN
 ATTELIER

XYLOGRAPHISCHE ANSTALT KARLSRUHE-MAX-MOOS

Ein Versuch mit
 Fidelitas Kohlen

im Dauerbrandofen und Sie kaufen solche stets wieder. Seitens der
 Firma Junker & Ruh probirt und als „sehr gut brennend“ befunden.
 Preis wesentlich billiger wie Anthracitkohlen.
 Alleinverkauf 2399*

Gehres & Schmidt,
 Zähringerstraße 110. — Telefon 200.
 Brennmaterialien aller Art prompt, reell und billig.

Die Jalouise-Fabrik
 Georg Bilger

befindet sich jetzt 4613a
 Girschstraße 28.

Reparaturen, Umarbeitung
 älterer Systeme, neuer Anfrisch
 u. f. w. prompt und billig.

Hotels, Restaurants
 und Private
 empfehle meine schwer verarbeiteten
 Bestecke,
 eigene Verfertigung, zu billigen Preisen.
 Vergoldung, Wiederverfertigung u.
 Vernickelung abgenutzter Bestecke u.
 Tafelgeräthe. 1245*

Sprauer's
 Gold- u. Silberwaaren-Geschäft
 mit elektrischem Betrieb,
 Erbprinzenstr. 21, Karlsruhe.

Geschäftsempfehlung
 Bringe mein Maß- und Re-
 paraturgeschäft in empfehlende
 Erinnerung.

Herren-Sohlen u. Fied 2.60 Mk.
 Damen- " " " 1.80
 Kinder- " " " von 80 Pfg. an

Sämtliche Reparaturen werden
 schön und dauerhaft gearbeitet.
 Die Waare wird auf Wunsch ab-
 geholt und zur bestimmten Zeit zurück
 gebracht. B6298.3.2

Jakob Hintermeyer,
 Schuhmachermester,
 22 Schützenstraße 22.

Badewannen, Sitzbadewan-
 nen, Kinderbadewannen und
 Abwaschwannen, Badestiefel,
 ganze Badeeinrichtungen zu den
 billigsten Preisen bei 1887*

Karl Reinhold, Fabrikant, 14
 Elsässer und Mülhauser
 Kattun- und Futter-

Reste
 aller Art, nach Gewicht u. nach Maß.
 Probestücke gegen Nachnahme. Man
 verlange Preis-Courant. Nur an
 Wiederverkäufer! 840a.26.12

Lauren Levy & Frörs, Mühlhausen i. E.

Man kann 947*

Union-Wichse
 Nicht rasch u. mühsam
 schmelzen lassen

In blau-weißen Dosen.
 Heberell exaktlich.

FABRIK: WILHELM AUGUSTAL

Laohen,
 Singen,
 Sprochen,
 Kauon,

mit jedem
 Künstlichen Gebiss,
 welches sonst lose im Munde wal-
 det, wenn man dasselbe mit

Apollopulver aromatique
 bestreut. Preis pro Büchse 50 Pf., nach
 Auswärts 60 Pf., in der Kraus-Apothek.

Theilhaber!
 In ein hiesiges, sehr rentables
 Geschäft wird ein junger Mann mit
 einigen Hundert Mark Barvermögen
 als thätiger oder stiller Theilhaber
 gesucht. Kapital wird sicher gestellt.
 Off. erbeten unter Nr. B6460 an die
 Exped. der „Bad. Presse“. 2.3

Wirthschaft.

In nächster Nähe von hier ist
 ein großes Wirthschafts-
 anwesen, Realrecht, einzige Wirth-
 schaft am Blage, mit 1043 Ar
 Aeben, Acker, Wiesen, Wald
 und Garten sofort zum Post-
 billigen, aber festen Preis von
 43 000 Mk. sammt 2 Pferden,
 Kühe, sonst. Vieh und allem
 anderen Inventar für Land-
 wirthschaft z. zu verkaufen.
 Anzahl. 10 Mk. 2147a.3.2
 Auskunft gegen Retourkarte.

Karl L. Spähle,
 Oberkirch (Baden).
 Telefon Nr. 18.

Ein gut erhaltenes Fahrrad
 billig zu verkaufen. B6268.3.2
 Gießelstraße 10, II

Matraken-Dünger-Verfeinerung.

Donnerstag den 17. April 1902, Vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach eine große Partie Matraken Dünger meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. 4782

Bergebung von Steinhauerarbeiten.

Zum Neubau einiger Wohnhäuser werden die Steinhauerarbeiten (grüne und rote Steine) in Accord gegeben. Angebote sind bei dem Unterzeichneten bis längstens Montag den 21. d. Mts. einzureichen, wofür die Pläne, Kostenschätzungen und Bedingungen bis dahin anliegen. 2117a Ettlingen, 10. April 1902. Kiefer, Architekt.

Gebammenstellung.

In der kath. Gemeinde Böhligen soll die erledigte Gebammenstelle alsbald wieder besetzt werden. Bewerberinnen um diese Stelle wollen sich unter Vorlage eines Prüfungsscheins und Zeugnisauszügen bei dem Bürgermeisterrat dorthin anmelden. 2106a, 2 Bürgermeisterrat.

Streich u. Blas-Musik.

Zur Ausführung guter Streich u. Blas-Musik, sowie als tüchtiger Klavierspieler empfiehlt sich Aug. Schmitt, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 3. Telefon 1298. Mitglied des deutsch. Musik-Verbandes. B6480.2.1

Hohharzpfen

Wird reell besorgt. B8886 104 Durlacherstr. 51, G. 1. St. Bürgerliches Mittag- u. Abendessen, evtl. ins Haus (Ostendstraße) gebracht, von einem jung. Mann gesucht. Offerten mit Preisangabe, unt. Nr. B6474 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Eis

iefert waggowweise billig. Zu erfragen unter Nr. 1950a in der Exp. der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht

kleines Haus zum Alleinbewohnen (4-6 Zimmer) od. kleineres Haus mit mehreren (höchstens 8 Wohnungen) womöglich mit Garten. Kaufpreis kann sofort ganz bezahlt werden. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2182a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Gutgehende Conditorei

event. mit Bäcker wird sofort zu pachten oder mit 4000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Näh. unter B6509 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Lehrstelle gesucht

für einen Realschüler, mit Berechtigung d. einj. freiwill. Militärdienst, in einem Geschäft, wo ihm hauptsächlich Gelegenheit geboten ist, sich als tüchtiger Verkäufer auszubilden. Offerten unter J. 1117 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 4709

Heirath.

22. Freulein, ev., Anfangs 30er, gutes Neuhaar, mit etwas Vermögen, die tüchtig im Haushalt ist, wünscht sich mit Beamten, ev. auch Wittwer mit 1 Kind zu verheirathen. Gef. Off. sub G. 6208b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. Diskret. Ehrenfache.

Lehr- u. Verkaufsstelle

Lehr- u. Verkaufsstelle für ein tüchtiges Mädchen, evtl. auch für ein jung. Fräulein, in einem Geschäft, wo ihm hauptsächlich Gelegenheit geboten ist, sich als tüchtiger Verkäufer auszubilden. Offerten unter J. 1117 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg, Eis. 2171a

Badische Jubiläums-Münzen!

zu 2 und 5 Mark 1902 sucht zu kaufen und bittet um Offerten mit Preis unter L. 695 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig. 2142a.2.2

Reise- und Platz-Inspektoren

Inspektoren-Posten einer alten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft unter vortheilhaften Bedingungen zu vergeben. Qualifikanten, soliden Bewerbern, auch Anfängern, inaktiven Offizieren, pensionierten Beamten, tüchtigen Agenten etc. bietet sich beste Gelegenheit zu angenehmer, gewinnbringender Lebensstellung. 4538.10.3 Gef. Offerten unter O. 1072a an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8 einzureichen.

Enorm billiges Angebot

Nur so lange Vorrath!

411 Meter Wasch-Seide

in prachtvoller, neuer Farbauswahl

für Blousen und Costume

98 Pfg.

sonst Meter Mk. 1.70, jetzt Meter

Kaufhaus Max Michelsohn

Hamburger Engros-Lager.

4778

Zu verkaufen T. Hotel!!!

Habe wieder im Auftrag zu verkaufen gute rentable Objekte. Anzahlung 20 bis 50000 Mk. Näheres durch K. Tröster, Liegenchafts-Agentur, Kreuzstraße 17. 4789

Gasthaus

Mit 4000 Mk. Baarmittel ist ein schuldenfreies, gutes, kleines Gasthaus sofort käuflich zu erwerben. Näheres durch K. Tröster, Kreuzstraße 17. 4785.3.1

Villa

Mit Garten in schön. Lage Durlachs zu verkaufen. Näheres u. Nr. B6516 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Haus

in guter Lage mit Einfahrt, Hof und Stallungen, auch als Werkstatt oder Lagerstätte geeignet, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4779 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Haus-Verkauf.

Zweistöckiges Wohnhaus mit Garten zu verkaufen. B6550.6.4 Durlacherstraße 21 in Bruchsal.

Zu verkaufen.

Das zur Konturmasse des Papierwarenhändlers G. F. Müller, hier gehörige Warenlager, bestehend aus Leber-, Luxus-, Papeterie- u. Schreibwaren, sowie Schulbücher u. Seiten etc. nebst Nebeneinrichtung im Gesamtanfang von ca. 5000 Mk. soll im Ganzen verkauft werden. Schriftliche Offerten sind spätestens Montag, den 21. d. M. an mich zu richten. Die Inventuraufnahmen und Verkaufsbedingungen können auf meinem Geschäftszimmer eingesehen werden, auch bin ich gerne bereit, ersüßlichen Kaufschubehören bei vorheriger Anmeldung das Lager vorzuzeigen. Pforzheim, den 10. April 1902. Der Konturverwalter Otto Hugentobler.

Pferd-Verkauf.

Dunkelbraune, ostpreuß. Stute, 10 J. a., 1,65 m groß, truppen- und stallfrömm, für mittl. Gewicht, ist dem Verkauf ausgelegt. Ansuchen im Stall Hirschstr. 85, Karlsruhe. B6379.3.2

Divans,

ca. 30 Stück, in Tafeln, Moquette und Fantaste-Stoffen, in nur prima Ausführung werden, um Platz zu gewinnen, sehr billig abgegeben. 4618 Gebr. Klein, Durlacherstr. 97.99.

Sehr gutes Damenrad

ist billig abzugeben. B6505.2.1 Klauwächterstr. 12, 4. St.

Ein besserer Kinderliegwagen

ist billig zu verkaufen. 4696 Mühlburg, Rheinstr. 32, 2. St. Black and tan terrier, achte Rasse, sehr wachsam, sofort zu verkaufen; ebendasselbe 2 Wände Dorées's Prachtbibel, eleg. geb., ganz neu, zu verk. Durl. Allee 44, II. l.

Dampfmotor

oder Dampfmaschine mit Kessel kauft Th. Lehmann, 2153a.3.2 Mechaniker in Gaggenau.

Zu verkaufen:

Ein Gewehr, 2 Stk. Zündnadel und 2 Stk. Modell 71. Offerten an Herrn W. Eisenhardt, Eichenthal 52 bei Baden.

Kinderliegwagen,

noch wenig gebraucht, ist zu verkaufen. Degenstr. 2, 8. St. B6508

Stellen finden

Registrator gesucht, welcher bereits die Registratur eines größeren Baarengeschäftes geführt hat oder in gleicher Eigenschaft bei einem Rechtsanwalte thätig gewesen ist. Offerten unter Nr. 2188a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Kanzlist

gefordert. Feuerbrandschuldige bevorzugt. 2.2 Bemerkungen mit ausführl. Lebenslauf u. Zeugnisfahr. an die Exp. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 4757.

Junger, selbständiger Architekt od. Bautechniker

auf ein gutes Architektur-Bureau nach Heidelberg gesucht. 2.1 Offerten unter Nr. 2165a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Küchen-Chef

finden Jahres-Stellen. Salär 70 bis 180 Mark pro Monat. Näheres durch K. Tröster, Kreuzstraße 17. 4790.2.1

Gesucht Herrschaftskutscher,

jüngeren Alters. Eintritt sofort. Anmeldungen unter Beilage der Zeugnisse und Photographie sind zu richten an das Postfach Nr. 5234 Engern. 2129a.3.2

Kupferputzer

für ein Hotel per sofort gesucht. (Johann 30 Mk. monatlich). Zu erfragen unter Nr. 4756 in der Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Ein jüngerer Tagelöhner

sofort gesucht. Malermeister Maeyer, 4759 Hirschstraße 45. 2.2

Gesucht

wird für sofort eine ältere zuverlässige Person für Nachmittags zum Ausfahren eines zwölfjährigen Mädchens. Wo sagt die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 4776. 2.1

Steinmetz gesucht.

Ein Steinmetz, der auch im Schichtenbau in sämtlichen Steinarten bewandert, findet dauernde Beschäftigung. Heinrich Kromer, B6365 Bildhauer, 3.3 Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 5b.

Tüchtige Maurer

finden dauernd lohnenden Verdienst. 4705.2.2

Neubau

Groß. Generallandesarchiv Karlsruhe, Stadelstraße. Tüchtige Bruchsteinmaurer

finden Arbeit im Baugeschäft von Peter Decker 2188a in Reilingen. 2.1

Haushälterin

gefordert, welche gut kochen kann, zu einem Herrn mittleren Alters gesucht. 2.2 Offerten eventl. mit Zeugnisabschriften unter Nr. B6475 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Köchin gesucht

zum 1. Mai, evang. 4784 Frau von Glasow, Karlsruhe 92.

Bessere Kellnerinnen

finden Stellen durch 4786.2.1 K. Tröster, Kreuzstr. 17. Ein jüngeres Mädchen wird sofort gesucht. B6423.2.2 Gerwigstr. 41, Baden.

Gesucht

tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort. B6427.2.2 Kaiserstraße 33. Suche für sofort od. zum 15. April

Hausmädchen und Köchin.

Frau Oberleutnant Girschner, 2007a Neu-Dreilach I. E. 6.6

Küchenmädchen.

Ein älteres, fleißiges Küchenmädchen auf sofort gesucht. Näheres im Offizier-Casino, Kaiser-Allee 14. 4781

Amme,

gesunde, kräftige, sofort gesucht. Zu erfragen Bittel 26, im Baden. 4788.2.1

Lehrling oder Volontär

für unser Comptoir per sofort gesucht. Bossert & Fegert, Kaffee- und Thee-Handlung, 3.2 Cönnenstraße 140. 4687

Küchenmädchen

Hotel Germania. gesucht. B6389.3.3

Büchlerinnen,

tüchtige, gesucht in der Dampfwaschanstalt von A. Pfütznier, hier. 4686*

Kellnerlehrlinge

finden in guten Hotels Aufnahme durch K. Tröster, Placard, Kreuzstraße 17. 4658.3.3

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, der die Bäckerei erlernen möchte, kann Lehrstelle finden bei Karl Rehmuth, Brod- u. Feinbäckerei, Mühlburg. B6487.2.2

Sattlerlehrling

kann sofort eintreten. 4688.3.3 Wilhelm Ruf, Mühlburg.

Stellen suchen

Buchhalter der Holz-Branch, tüchtig und zuverlässig, solider nützlichem Charakter, sucht auf einem Sägewerk per 1. Juni passende Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Suchender versteht auch zu disponieren. Offerten unt. 2178a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 8.1

Junger Kaufmann

der Kolonialwarenbranche, der in einfacher und doppelter Buchführung, Schreibmaschine und Korrespondenz gründlich ausgebildet ist, sucht Stellung, womöglich auf einem größeren kaufm. Bureau. Ia. Zeugnisse zu Diensten. Gest. Off. unter B6489 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Tüchtiger Mann,

gel. Alters, sucht Stelle als Kassier od. dgl. Caution kann gest. werden. Gef. Off. unt. B. 50 hauptpostlagernd Karlsruhe. B6488.2.2

Ein tücht. militär. Jung. Mann,

mit sämtlichen Comptoir-Arbeiten bestens vertraut, sucht unter bescheid. Ansprüchen per sofort Stellung. Gest. Angebote unter Nr. 2154a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Oberkellner,

jüngere und ältere, mit und ohne Sprachkenntnissen, suchen Stellen durch K. Tröster, Kreuzstr. 17. 4788.2.1

Buffetmädchen,

Kaufmänninnen, suchen Stellen durch K. Tröster, Kreuzstraße 17. Kochlehrling. Suche für meinen Sohn in gutem Hotel eine Lehrstelle. B6451.3.2 Näheres Akademiestr. 14, 2. St. B6466.3.2

Tücht. Verkäuferin

der Glas-, Porzellan-, Galanterie- und Kurzwaren-Branch sucht Engagement. Offerten unter M. G. 999 postlag. Baden-Baden erb. 2181a.2.1

Zu vermieten Eine Metzgerei

der Reuezeit entsprechend, in der Nähe Karlsruhes, ist sofort zu vermieten. Offerten unter Nr. B6422 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Ritterstraße 8

ist im neuerstellten Seitenbau der 2. St. best. bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller, zu vermieten. Näheres im Kontor bei W. G. a. e. l., Ritterstr. 8. 1871*

Wohnung.

B6869 Gerwigstr. 25, 3. St. ist eine Wohnung v. 8 Zimmern, Mansarde und Zugehör auf 1. Juli, sowie im 5. St. eine von 3 Zimmern, Küche und Zugehör sofort zu vermieten. Näheres 1. St. daselbst. 5.3

Yngartenstraße 15

ist im neuerstellten Seitenbau eine freundliche Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller u. l. w. an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen Vorderhaus, 3. St. links. 4806

Durlacher-Allee 89

hat 2 Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern mit Zugehör auf 1. Juli an ordnungsliebende Leute zu vermieten. Zu erfragen 2. St. links. B5715*

Freundliche, in der Hof gehende

2-Zimmer-Wohnung auf 1. Mai oder später an ruhige Familie zu vermieten. Näheres Hirschstr. 65, 2. St. B6246.2.2

Kaiserallee 40a

ist der 2. St. bestehend aus 4 geräumigen Zimmern, Küche, Mansarde und Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. 4749.3.2 Näheres daselbst parterre.

Mühlstr. 6

eine schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst Küche u. Abgr. Zugehör auf Juli an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfr. partr. B6455

Schillerstraße 48, 4. St.

hat 3 Zimmer, Küche mit Kochgasrichtung und Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Preis 280 Mk. Mühl. Kriegerstraße Nr. 178, Eingang Weingartenstr. 19, 2. St. B6478.2.2

Uhlstr. 28

früherl. Wohnhaus mit 2 Zimmern, Küche u. Keller, mit Koch- u. Gasheizung, auf sof. od. spätr. zu vermieten. Näh. partr. das. 4828*

Bielandstraße 26

hat im Seitenbau II. und IV. St. je eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller per 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres bei Frau Moritz, im Laden daselbst. 4581.2.2

Gardstr. 6

nächster Nähe der Maschinenbaugesellschaft, ist eine 3-Zimmerwohnung u. eine Mansardenwohnung sofort oder später zu vermieten. B6438.3.2

Durlach, B6510

Kellerstr. 10, im Neubau im 2. St. ist eine schöne Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, darunter ein Balkonzimmer auf die Hauptstraße gehend, nebst allem Zubehör, sowie Gas- u. Wasserleitung und Glasabfluss auf 1. Juli zu vermieten, bei Frau K. Knocht Wwe., „Anter“.

Gartenstr. 10

ist eine große Werkstätte, für Glaser oder Schreiner passend, per sofort oder später billig zu vermieten. In der Werkstätte ist zur Zeit ein Gasmotor mit Universal-Hilfsmaschine im Betrieb, welche billig zu verkaufen sind. 4614* NB. Motor und Maschine werden auch einzeln abgegeben.

Nömerstraße 87

links, ist ein gut möbl. Zimmer sofort od. später billig zu vermieten. B6504.3.1

Reisingerstraße 64, 2. St. l., ist ein freundlich möblirtes Mansardenzimmer an einen Arbeiter zu vermieten. B6514

Quisenstraße 79, im 4. St., ist ein gut möblirtes Zimmer mit freier Aussicht auf den Seminargarten billig zu vermieten. B6518

Marienstr. 83, 3. St., ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B6464

Schön möblirtes Zimmer zu vermieten. B6465.3.2

Adlerstraße 6, 4. St. Schützenstraße 14, 4. St., ist ein möblirtes Zimmer mit 1 ober 2 Betten zu vermieten. B6405.2.2

Steinstraße 2 ist eine helle, leere Mansarde sofort zu vermieten. Näh. im 1. St. B6429.2.2

Steinstr. 12, 8. St., sind gut möbl. Zimmer an bessere Herren sofort od. auf 15. April zu vermieten. B6000

Jährigerstr. 76, 3. St., Ecke Adlerstr. ist ein freundl. gut möbl. Zimmer an einen Herrn oder an ein anständiges Fräulein per sofort oder 15. April zu vermieten. B6800.3.3

Samstag den 19. April, Nachmittags 5 Uhr

eröffnet die Firma

Strauss & Bernhauer

Kaiserstrasse 109

Karlsruhe

Kaiserstrasse 109

Zu den gesammten durch Umbau zu einem imposanten Lokal vereinigten Portier-Käumlichkeiten

Zu den gesammten durch Umbau zu einem imposanten Lokal vereinigten Portier-Käumlichkeiten

in großstädtischem Stile ein

Kaufhaus ersten Ranges

für

Manufaktur- und Modewaren, Baumwoll-, Bett- und Weißwaren, Tischdecken, Läuferstoffe, Teppiche, Gardinen, Herren-, Damen- und Kinder-Confection.

4877

Badischer Frauenverein.

Am 1. Mai beginnen in der Kunstschule der kleine Stadtsaal und der große Saal zur Ausbildung von Kunstschülerinnen.

Anmeldungen sind schriftlich an die Kunstschule, Bismarckstrasse 2, zu richten, mündliche Auskunft wird ebenfalls erteilt, jeweils in den Vormittagsstunden zwischen 9 und 12 Uhr.

Karlsruhe, den 15. März 1902.

Der Vorstand der Abtheilung I.

Fabrik-Versteigerung.

Dienstag den 15. April, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr

werden im Auftrag Zähringerstraße 75 gegen Baar versteigert:

1 Garnitur, bestehend aus 1 Sopha, 1 Fauteuil, 6 Polsterstühlen, 1 Sopha Tisch in schwarzem Holz, 8 Fenstergalerien, 1 Doppelportiere, 1 Teppich, 1 Vorhang, 2 Fenstergalerien, 2 Draperien (doppelt), 2 babische und 1 deutsche Fahne, 1 zweifelhäufiger Ofen; ferner: 1 großer, vorzüglich erhaltener feuerfester Kessenschrank, 1 Kofertpresse mit Gestell, 1 doppelseitiger Stehpult, 1 Stehpult für 1 Person, 1 doppelter Stehpult, 1 einfacher Stehpult mit Seitenfächern, 1 großer Stehpult mit 3 Schubladen, circa 8 Meter lang, 1 Stehpult mit 4 Seitenfächern und Schubladen, 1 Doppelstehpult für 6 Personen, 1 Doppelstehpult mit Seitenfächern und Schubladen, circa 4 Meter lang, 2 Doppelstehpulte für 6 Personen, 1 einseitiger Stehpult für 2 Personen, 3 Stehpulte, 1 4füßiger Bürentisch, 1 Schrank mit Fächern, 1 Schrank, zweifelhäufig, 1 Tisch, 1 Telephonapparat, 8 Wasserhähne, 1 bereits noch neuer Kessenschrank, 1 Kofertpresse mit Gestell, 1 doppelseitiger Stehpult, 1 Stehpult für 1 Person, 1 doppelter Stehpult, 1 einfacher Stehpult mit Seitenfächern, 1 großer Stehpult mit 3 Schubladen, circa 8 Meter lang, 1 Stehpult mit 4 Seitenfächern und Schubladen, 1 Doppelstehpult für 6 Personen, 1 Doppelstehpult mit Seitenfächern und Schubladen, circa 4 Meter lang, 2 Doppelstehpulte für 6 Personen, 1 einseitiger Stehpult für 2 Personen, 3 Stehpulte, 1 4füßiger Bürentisch, 1 Schrank mit Fächern, 1 Schrank, zweifelhäufig, 1 Tisch, 1 Telephonapparat, 8 Wasserhähne, 1 bereits noch neuer Kessenschrank.

4704.2.2

Hirschmann, Auktionator.

Marktgräbler Wein-Versteigerung.

Die Frh. v. Rothberg'sche Grundherrschaft in Rheinweiler (Bad. Stat.) läßt am 17. April, Nachmittags 2 Uhr, ca. 200 Hektoliter Weißwein, 1898er, 1899er und 1900er, nur eigenes Gewächs und ungeändert, in größeren und kleineren Partien versteigern.

Rob. Schneider, Kronenstr. 6, II., Vertreter der Naturheilkunde.

behandelt alle noch heilbaren Kinder-, Frauen- u. Männerkrankheiten mit nachweisbaren vorzüglichen Erfolgen, durch die Naturheilmethode.

Gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und Ausfertigen aller Gegenstände der Damengarderobe, als: Taillen (englischer, Pariser und Wiener Schnitt), Röcke, Haus- und Morgenkleider, Jaquets, Mäntel, Capes, Reithäute, Radfahrerinnen-Costime, Kindersachen u. s. w. erteilt.

Näheres durch Prospekte. J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin, Adlerstraße Nr. 14, 3. Stod.

12578

Zeige hiermit den Empfang der allerneuesten Modelle in Pariser u. Brüsseler Corsets

ergebenst an und lade zur freundlichen Besichtigung höflichst ein.

Anfertigung nach Maass in bekannter guter Ausführung.

Karoline Stein-Denninger, Grossh. Hoflieferantin, Waldstr. 36.

Telephon Nr. 190.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Professur gratis und franco über Bad Neuenahr,

seine Wirkungen, Orts- u. Kurverhältnisse, Vorschriften u. Recepte d. Diät, für Fuderkrante, nach den neuesten Erfahrungen, zusammengefasst von Ed. Stange, Eigenth. des Grand-Hôtel Rhein. Hof.

Haas Borax-Kernseife mit der Palme in 1/2-Pfd. u. Doppelstücken à 1/2 Pfd.

Reelle Gelegenheit.

Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte

Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art

gegen monatliche oder 1/2-jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises.

Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 4662 zu senden und werden solche sofort unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erledigt.

Landhaus.

In dominirender Lage des Reichthales ist ein freistehendes, massiv gebautes, villenartiges 2stöck. Landhaus mit 10 großen Zimmern, 2 Küchen, 2 Man-

farben mit glatten Wänden, Holztreppen, Kamin- u. Schmelzofen, geräum. Kellern mit 40 Vrd. Obst- und Gemüsegarten mit schönem Obstdach wegen Wegzug um den billigen Preis von 20 Mille bei 12 Mille Anzahl. sofort feil. Gute Möbel für 2-3 Zimmer inbegriffen. Herrlicher An- und Fernblick ins schöne Reichthal.

Gef. Anfragen gegen Retourmarke bei 2146a.3.2

Karl L. Spähle, Obertirch (Baden).

Eine Koppel Ia. Schottl.

Pony's,

vorzügliche Trab- sehr schöne Thiere - Brachtgepann, Blauschimmel, 5- und 6jähr., 1,38 m hoch, fromm, ohne Untugend, kerngesund und gänzl. fehlerfrei, à 640 M., abzugeben. - Elegantes Phaeton, neu, à 300 M. und schöne Leder-Geschnire à 80 M., compl. Equipage à 950 M. verkäuflich, auf Probe zu bel. Anfr. unter Nr. 2138a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Bernhardiner,

Hund und Hündin, Brachtgepann, billig abzugeben.

Durlach, Ettlingerstr. 49. Dasselbst ist eine Wohnung, in schöner freier Lage, 3-4 Zimmer mit Zubehör, event. Gartenantheil, für 300 bis 350 M. sogleich oder später zu vermieten.

4689.2.2

Großh. Konservatorium für Musik zu Karlsruhe, zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielschule).

Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden Neue Kurse aller Fächer beginnen am 15. April 1902.

Das Schulgeld für das Unterrichtsjahr beträgt in den Vorbereitungsklassen M. 100, in den Mittelklassen M. 200, in den Ober- und Gesangsklassen M. 250 bis 350, in den Dilettantenklassen M. 150, in der Opernschule M. 450, in der Schauspielschule M. 350.

Hospitanten werden aufgenommen und haben für das Schuljahr zu entrichten: für musikalische Theorie M. 40, englische Sprache M. 40, französische Sprache M. 40, italienische Sprache M. 40, Literaturgeschichte M. 5, Musikgeschichte M. 15, Übungen im mündlichen Vortrag M. 150. Zur Aufnahme in die Vorbereitungsklassen sind musikal. Vorkenntnisse nicht erforderlich.

An dem Unterricht im Chorgesang können musikalische Damen und Herren gebildeter Stände unentgeltlich theilnehmen.

Alle Schulgelber sind in zweimonatlichen Raten im Voraus zu bezahlen. Die einmalige, beim Eintritt in die Anstalt zu entrichtende Annahmgebühr beträgt für die Vorbereitungsklassen M. 8, für die Ausbildungsklassen (Ober-, Mittel- und Gesangsklassen), Dilettantenklassen und die Theaterschule M. 5.

Andertite sind mindestens 2 Monate vorher anzugeben. Die Sitzungen des Großh. Konservatoriums für Musik sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion, ferner durch die Musikalienhandlungen der Herren Friedrich Doert, Oskar Lasser's Nachfolger (Hugo Kunz), Fritz Müller, Hans Schmidt, durch Herrn Hofpianofortefabrikant Ludwig Schwelsgut, die Pianofortehandlung von G. Maurer und Herrn Hofinstrumentenmacher Joh. Paderwet in Karlsruhe.

Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den Direktor Professor Heinrich Ordenstein, Sosenstraße 35.

Sprechstunden täglich (außer Sonntags und Feiertags) von 2-3 Uhr Nachmittags. 2451.3.3

Deutsche Reichsmarke.

3 Bfg. Feilbrud, „Deutsches Reich“ offerirt zum Preise von 2 Mark pro Stück. 2080a.3.3

Die billigsten Häuser.

30-40% unter den bekannten Preisen, weiler- und feuerfester, gesund und warm, stellt nach seinem System in circa acht Wochen trocken her und empfiehlt als Spezialität vollenartige Ein- und Zweifamilienhäuser, Arbeiter-, Sommer- und Waldhäuser der Architektur und Baunternehmer Th. Schold in Raffel. 2021a.3.3

Conditorei mit oder ohne Café gesucht

zu pachten oder zu kaufen von einem lebigen tüchtigen Conditior, der in seinem Bad- und Bestellungs-Geschäft durchaus bewandert ist und in letzten Jahren als erster Gehilfe conditionirte. Offerten unter Nr. 2132a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Im waldbreicher Gegend des babilischen Schwarzwaldes wird ein Hotel, Gasthaus oder ein sonstiges Anwesen, welches sich zur Errichtung eines Kurhotels eignet, zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Angabe der Lage, Größe und Kaufpreis sind zu richten an die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 4772. 3.2

Eine Chaise (sog. vis-à-vis), hochlegant, solid, wenig gebraucht, ein Draisienwagen,

50 Ctr. Tragf., fast neu, wegen Aufgabe des Fuhrwerkes preiswerth zu verkaufen. 2164a.2.1

Abbruch.

Am Abbruch des Hauses Kaiserstraße 46 werden von heute ab Abbruchmaterialien billigst abgegeben als: Ziegel, Fenster, Thüren, Bau- u. Brennholz, Platten etc. Näheres auf der Abbruchstelle u. Kronenstr. 36 auf dem Bureau.

Ein jüngeres Mädchen für leichte Beschäftigung sofort gesucht in der Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

ca. 320 qm, darunter ein Saal von ca. 100-120 qm und trockenes Magazin. Offerten unter Nr. 2134a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Zweigniederlassung Karlsruhe Kaiserstrasse 201 (Eingang Waldstrasse). 2584.90.14

Buntstickerei und Zeichnungs-Atelier

Strick- u. Häkel-Garne Schürzen Kleidchen

Rudolf Wieser

Kaiserstrasse 153 Special-Geschäft jeweils vom Billigsten bis zum Feinsten der Branche. Preise netto. Reelle Bedienung. 4741